

JAHRESBERICHT 2010

Zahlen, Daten & Fakten

Sportpolitik

Breitensportentwicklung

Kooperation HSB/
BARMER GEK 2010

Integration durch Sport

Vereins- und
Verbandsentwicklung

Leistungssport-
entwicklung

Beschäftigungs-
programme im Sport

Marketing

Sportinfrastruktur

Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen

Bilanz & Haushalt



Hamburger Sportbund

INHALT

	3	Bericht des Präsidenten
	4	Präsidium & Ausschüsse
	5	Zahlen, Daten & Fakten
Sportpolitik	10	
Beschäftigungsprogramme im Sport	11	
Kooperation HSB/BARMER GEK 2010	12	
Integration durch Sport	14	
Vereins- und Verbandsentwicklung	16	
Leistungssportentwicklung	18	
Breitensportentwicklung	20	
Sportinfrastruktur	22	
Öffentlichkeitsarbeit	22	
Marketing	26	
Finanzen	27	
	28	Bilanz & Haushalt
	44	Partner



BERICHT DES PRÄSIDENTEN

**Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,**

vor Ihnen liegt der Jahresbericht des Hamburger Sportbunds (HSB). Wir berichten Ihnen auf den folgenden Seiten über die Arbeit, die der HSB im Jahr 2010 für den Sport in Hamburg geleistet hat. Viele Dinge haben wir bereits im Verlauf des Jahres kommuniziert. Wir fassen mit unserem Jahresbericht unsere Arbeit nochmals zusammen – um einen Überblick über ein bewegtes Jahr zu geben, um Dinge in Erinnerung zu rufen und natürlich um den ebenfalls enthaltenen Haushalt zu erläutern. Die Details der Leistungen der einzelnen Arbeitsbereiche finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Unter den vielen Themen, die den HSB im Jahr 2010 beschäftigten, bewegte uns natürlich eines in eigener Sache. Auf der Mitgliederversammlung im Juni 2010 stellte sich das Präsidium turnusgemäß zur Wahl. Bei der Wahl des Präsidenten habe ich selber wieder kandidiert, da ich mein persönliches Engagement für den Sport in Hamburg fortsetzen wollte. Nach meiner Wiederwahl zog sich mein Gegenkandidat, unser bisheriger Vizepräsident für Breitensportentwicklung Ehrhard Erichsen, aus dem Präsidium zurück. Unser aller Dank für viele Jahre Engagement im Präsidium des HSB möchte ich auch an dieser Stelle Ehrhard Erichsen nochmals aussprechen. Das Ressort Breitensportentwicklung übernahm Thomas Fromm vom TH Eilbeck. Nachdem unser Vizepräsident für Leistungssportentwicklung Rolf Reincke zum Staatsrat für Sport berufen wurde, rückte im November Renko Schmidt in diesem Ressort nach. Er wird sich der Mitgliederversammlung 2011 satzungsgemäß zur Wahl stellen. Mit mehreren erfolgreichen Projekten haben Thomas Fromm und Renko Schmidt bereits ihr Engagement und ihre Kompetenz unter Beweis gestellt.

Nach der Rücktrittserklärung des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust kündigte auch die Sportsenatorin Karin von Welck ihren Rückzug aus dem Senat an. Eine Zeit lang war, wieder einmal, ungewiss, welchem Ressort im Senat der Sport zugeordnet werden würde. Wir haben gegenüber der Politik und auch öffentlich klargestellt, dass endlich Schluss sein muss mit dem Wanderpokal Sport. Der Sport ging mit der Ernennung von Heino Vahldieck zum Senator zurück in die Innenbehörde, die von da an Behörde für Inneres und Sport hieß. Das Bewusstsein, dass Sport kein Anhängsel mehr sein darf, konnten wir aber nachhaltig schärfen. Nach der Wahl im Februar 2011 blieb der Sport in der Behörde für Inneres und Sport. Die ersten Gespräche mit den Vertretern der Behörde für Inneres und Sport und den Abgeordneten der Bürgerschaft stimmen uns sehr zuversichtlich.

Der organisierte Sport in Hamburg wächst. Auch im Jahr 2010 konnten unsere Sportvereine wieder mehr Menschen mit ihrem qualitativ hochwertigen Angebot überzeugen. In Hamburg zählen wir nun 540.272 Mitgliedschaften in 793 Vereinen sowie 54 Fachverbänden. Auch wenn man bedenkt, dass einige Menschen in mehreren Vereinen Mitglied sind, bleiben wir die größte Personenvereinigung der Stadt Hamburg. Der HSB ist die einzige Institution im Hamburger Sport, die sich gleichermaßen im Breitensport und Leistungssport engagiert. Durch diese Arbeit hat der HSB eine interdisziplinäre Kompetenz aufgebaut, die in Hamburg einmalig ist. Er legitimiert sich damit als unabhängige Vertretung der Gesamtinteressen des Sports in Hamburg und hat als Dachverband der Sportvereine und –verbände einen sportpolitischen

Auftrag. Wie notwendig eine schlagkräftige Vertretung des organisierten Sports in Hamburg ist, hat auch das Jahr 2010 wieder bewiesen. Mit beständiger Arbeit in Richtung der Behörden, Parlamente und des Senats konnte der HSB eine Reihe von wichtigen Dingen erreichen oder verhindern.



Der HSB setzt in der Zusammenarbeit mit den Partnern in der Politik auf einen konstruktiven Kurs. In den allermeisten Fällen lassen sich mit Gesprächen gute Ergebnisse erzielen. Grundsätzlich hat niemand etwas davon, den Anderen in der Öffentlichkeit schlecht aussehen zu lassen. Der HSB hat im Mai 2010, in der Diskussion um die Umwidmung von 600.000 Euro aus den Mitteln für die Sanierung von Sportstätten aber bewiesen, dass er auch davor nicht zurückschreckt, wenn Gespräche nicht zum Ziel geführt haben.

Da viele Themen von uns nicht in der Öffentlichkeit diskutiert werden, wird manchmal nicht jedem sofort deutlich, wie viel Arbeit im HSB geleistet wird. Eines dieser Themen, das alle Abteilungen des HSB im Jahr 2010 ununterbrochen beschäftigte, war die Erstellung des Sportentwicklungsplans. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Expertengruppen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HSB haben über Monate intensiv daran gearbeitet. Von der Formulierung der einzelnen Arbeitsbereiche zu Beginn, über die vielen Diskussionen in den Expertengruppen, über die sehr umfangreiche Auswertung einer Vereinsbefragung durch das Referat Vereins- und Verbandsentwicklung, bis zur Prüfung des vorgelegten Endberichts – der HSB hat sich in den gesamten Prozess eingebracht. Insbesondere den ehrenamtlichen Mitstreitern in den einzelnen Arbeitsgruppen gilt unser großer Dank. Der HSB wird in der weiteren Umsetzung die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zur Grundlage machen. Die weiteren notwendigen Gespräche mit der Politik hat der HSB bereits aufgenommen.

Unter den vielen Mitgliedern in den Hamburger Sportvereinen waren auch wieder einige, die durch herausragende sportliche Erfolge im Amateurbereich auffielen. Für ihre Leistungen im Jahr 2010 haben wir bei der Hamburger Sportgala im Februar über 250 Athletinnen und Athleten ausgezeichnet. Die konstanten Zahlen von Titeln und Erfolgen beweisen, dass in Hamburg gute Arbeit im Spitzensport geleistet wird.

Der besondere Dank des HSB-Präsidiums gilt allen Menschen und Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2010 unterstützt haben. Nennen möchte ich hier die engagierten Menschen in den Vereinen und Verbänden, unsere Partner in der Politik und der Verwaltung, unseren Sponsoren, die mit Ihrem Beitrag viele Projekte erst ermöglichen, und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des HSB. Sie alle haben auch im Jahr 2010 mit ihrem Engagement zur positiven Entwicklung des gemeinnützigen Sports beigetragen.

Ihr

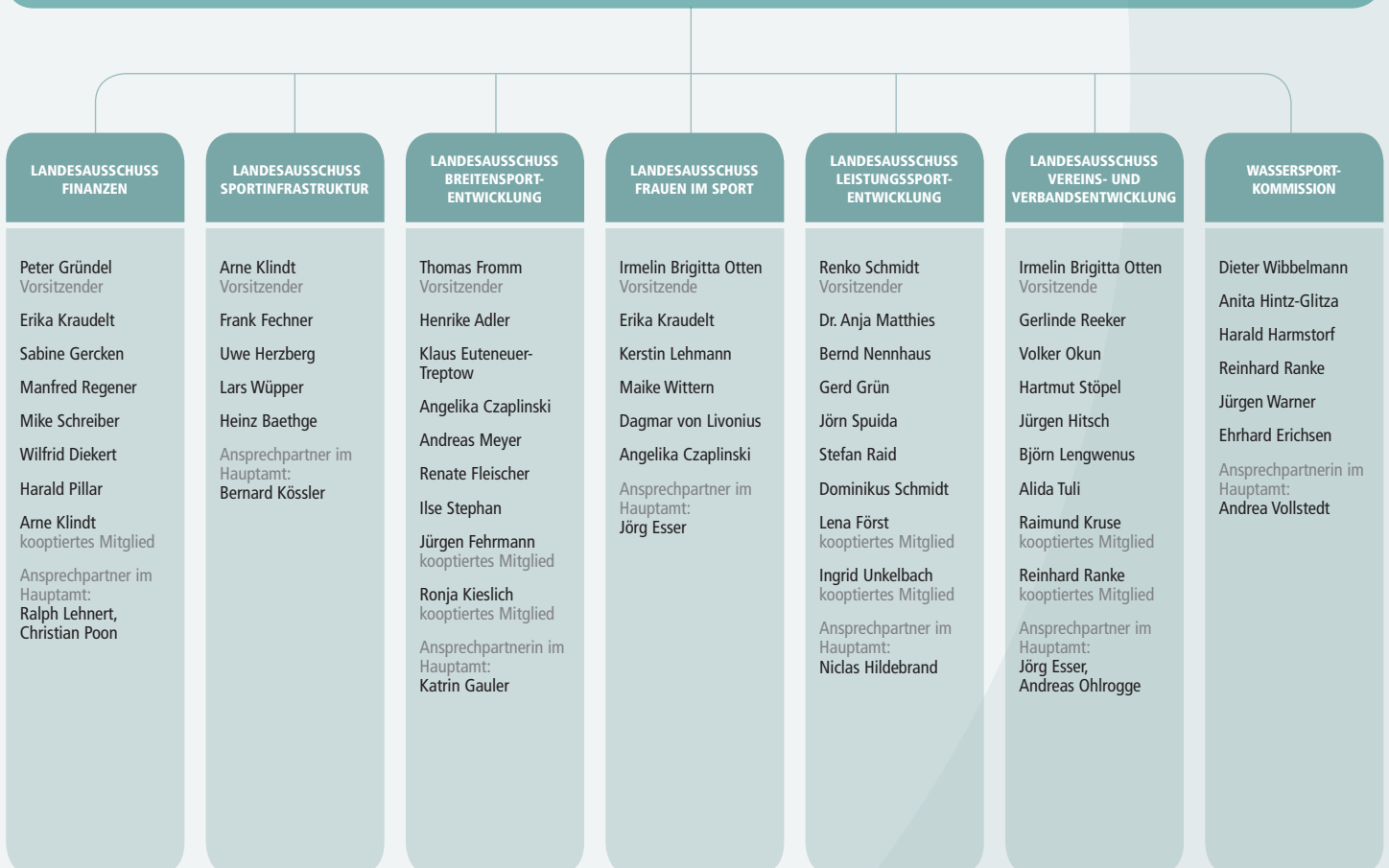
A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'G' followed by 'Ploss'.

GÜNTHER PLOSS, HSB-PRÄSIDENT

PRÄSIDIUM UND AUSSCHÜSSE 2010/2011

PRÄSIDIUM

Günter Ploß	Präsident
Peter Gründel	Vizepräsident Finanzen
Thomas Fromm	Vizepräsident Breitensportentwicklung
Renko Schmidt	Vizepräsident Leistungssportentwicklung
Irmelin Brigitta Otten	Vizepräsidentin Frauen im Sport und Vereins- & Verbandsentwicklung
Arne Klindt	Vizepräsident Sportinfrastruktur
Stefan Karrasch	Vorsitzender Hamburger Sportjugend
Dr. Friedel Gütt	Ehrenpräsident
Klaus-Jürgen Dankert	Ehrenpräsident
André van de Felde	Vertreter der Sportjugend
Ralph Lehnert	Geschäftsführer



HSB-MITGLIEDERSTATISTIK

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



JUGENDLICHE GESAMT BIS 18 JAHRE (2001 - 2011)

	weiblich	männlich	Gesamt
2001	65.190	47.383	112.573
2002	65.976	47.387	113.363
2003	66.627	47.540	114.167
2004	67.490	48.181	115.671
2005	68.913	49.083	117.996
2006	70.928	50.289	121.217
2007	75.163	51.639	126.802
2008	79.601	53.794	133.395
2009	81.854	54.689	136.543
2010	85.837	57.346	143.183
2011	81.139	52.646	133.785

MITGLIEDER AB 61 JAHRE (2001 - 2011)

2001	68.209
2002	71.338
2003	81.666
2004	78.247
2005	79.545
2006	83.122
2007	82.606
2008	81.898
2009	92.562
2010	87.934
2011	116.611



MITGLIEDERSTRUKTUR* 2011

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6 Jahre	14.787	13.055	27.842
7 bis 14 Jahre	47.945	28.961	76.906
15 bis 18 Jahre	19.677	11.561	31.238
19 bis 26 Jahre	27.473	22.439	49.912
27 bis 40 Jahre	60.323	45.542	105.865
41 bis 60 Jahre	80.565	51.333	131.898
über 60 Jahre	72.109	44.502	116.611
Gesamt	322.879	217.393	540.272

*ordentliche, außerordentliche und mit besonderer Aufgabenstellung,
ohne Internationale Anbindung



DIE MITGLIEDER ENTWICKLUNG IM HSB IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN

Sportart	1985	1990	2007	2008	2009	2010	2011
Turnen / Gymnastik / Faustball	82.040	81.339	138.208	140.320	142.708	144.044	144.700
Fußball inkl. Suporters	46.261	40.368	96.032	104.651	113.390	120.985	130.138
Tennis	37.674	38.986	27.982	27.229	27.904	27.102	26.987
Segeln	10.940	11.636	11.896	11.948	11.750	11.742	11.876
Schwimmen	14.097	12.687	10.068	10.150	10.000	10.585	9.985
Handball inkl. Suporters	14.744	11.885	9.171	9.570	9.787	9.750	9.552
Golf (ordentliche Mitglieder)	5.251	6.699	7.614	7.581	7.722	7.827	8.105
Hockey	5.513	5.805	8.001	7.966	8.138	7.619	7.830
Bergsteigen/Klettern	-	-	4.252	6.029	6.062	6.708	6.948
Basketball	3.403	4.717	6.017	6.139	5.833	5.880	6.436
Tischtennis	8.626	8.825	5.783	5.851	6.002	6.396	6.375
Volleyball	9.391	9.984	6.375	6.471	6.313	6.114	6.089
Behindertensport	1.435	2.138	3.003	3.471	4.821	5.492	5.957
Tanzsport	9.848	10.114	6.171	6.157	6.139	6.060	5.737
Rudern	4.391	4.675	5.110	5.185	5.339	5.585	5.420
Leichtathletik	6.312	5.172	4.770	4.879	4.564	4.891	5.092
Reiten/Voltigieren	6.490	5.892	7.703	7.826	5.044	4.911	4.851
Schießsport	6.625	6.615	4.841	4.705	4.700	4.718	4.616
Judo	5.337	6.501	5.027	4.760	4.541	4.386	4.346
Kanu	3.082	3.061	3.505	3.560	3.655	3.848	3.889
Badminton	3.144	3.557	2.653	2.527	2.746	2.741	2.475
Karate	1.763	2.861	2.515	2.338	2.358	2.185	2.390
Schach	2.663	2.753	2.401	2.338	2.290	2.284	2.285
Radsport-Verband	1.017	934	1.894	1.962	2.074	2.136	2.076
Ju-Jutsu	-	-	1.655	1.660	1.705	1.753	1.849
Skisport	3.510	3.566	1.849	1.865	1.731	1.642	1.537
Triathlon	-	91	426	631	886	1.328	1.478
American Football	-	-	962	1.211	1.326	1.278	1.377
Motorbootsport	657	718	1.215	1.217	1.193	1.281	1.361
Boxen	803	603	956	1.133	1.159	1.270	1.243
Tauchsport	641	948	1.261	1.255	1.215	1.177	1.215
Kegeln/Bowling	10.611	6.592	1.727	1.527	1.347	1.098	1.128
Luftsport	1.123	1.280	1.013	824	829	1.038	1.120
Angeln Freizeitsport (ordentl.)	8.836	8.041	5.204	1.898	1.567	1.528	1.034
Taekwondo	516	659	849	850	864	988	1.018
Fechten	670	620	645	689	744	848	810
Eishockey	-	-	677	644	643	710	699
Rollsport	-	-	678	650	635	717	694
Rugby	325	386	520	537	578	657	740
Lacrosse	0	0	0	0	0	0	640
Eissport	1.264	1.324	489	538	505	509	553
Baseball	-	462	567	492	516	532	507
Angeln Casting	-	-	333	306	39	63	521
Aikido	-	-	344	297	328	300	398
Uni-Hockey	0	0	0	0	287	343	355
Squash	428	844	349	342	342	357	353
Kickboxen	0	0	0	0	0	0	336
Motorsport (ordentliche Mitg)	798	907	347	249	304	314	294
Ringern	679	773	232	229	229	228	257
Dart	-	-	172	184	197	217	242
Bahnengolf	385	436	208	188	209	216	197
Gewichtheben	-	-	246	263	278	269	173
Billard	96	125	165	193	243	220	162
Boule/Petanque	-	-	297	218	230	224	143
Radsport-Solidarität	-	-	144	146	140	140	140
Cricket	-	-	86	45	52	79	80
Wasserski	-	-	57	63	61	69	78
Polo	16	16	34	38	38	37	34
Wandern	-	-	74	122	112	219	15
Sportakrob.	0	0	17	11	18	16	13





ZAHL DER VEREINE NACH MITGLIEDERANZAHL

Mitglieder	bis 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1000	1001 - 2000	2001 - 3000	über 3000	Anzahl Vereine
2000	187	143	162	93	94	47	26	21	773
2001	195	132	163	94	87	48	24	21	764
2002	197	139	160	94	89	45	25	21	770
2003	209	144	162	92	86	46	22	22	783
2004	216	154	155	90	79	48	21	25	788
2005	221	147	157	92	79	46	20	25	787
2006	234	137	152	90	77	48	23	25	786
2007	245	135	144	92	70	49	18	26	779
2008	240	137	145	92	69	44	19	26	772
2009	247	147	142	89	77	44	15	27	788
2010	261	138	149	94	70	42	18	27	799
2011	263	131	149	94	72	40	18	26	793

VEREINE MIT MEHR ALS 2.000 MITGLIEDERN

Kurzname	1985	1990	2007	2008	2009	2010	2011
Hamburger SV	4.637	4.617	44.430	50.431	57.427	65.323	70.331
Sportspaß	0	3.727	42.479	46.259	50.269	54.052	57.100
FC St. Pauli	910	1.415	6.732	7.697	8.161	8.945	13.163
Eimsbütteler TV	4.662	6.891	9.625	10.133	10.575	11.043	12.094
TSG Bergedorf	4.719	5.045	9.705	9.747	9.994	9.853	9.608
Niendorfer TSV	6.060	6.871	7.761	7.856	8.050	8.012	8.026
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	0	7.081	7.399	7.319	7.277	7.182
Sportverein Eidelstedt	0	0	6.109	6.211	6.254	6.559	6.651
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg	0	0	4.000	5.753	5.753	6.617	6.617
Waldsdorfer SV	3.392	3.763	5.845	6.061	6.189	6.316	6.422
Altrahlstedter MTV	4.013	3.751	6.002	5.956	6.021	5.848	5.712
Altonaer Turnverband	1.085	1.380	4.632	4.858	5.018	5.051	5.143
Hamburger Turnerschaft v. 1816	6.682	7.673	6.438	6.354	5.045	4.883	4.785
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	4.503	3.846	4.450	4.318	4.301	4.477	4.424
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.313	4.286	3.926	3.965	3.934	3.863	3.833
Verein Aktive Freizeit	0	0	3.258	3.371	3.529	3.648	3.751
Der Club an der Alster	1.941	2.002	3.018	3.170	3.317	3.459	3.577
SC Poppenbüttel	5.136	5.409	4.069	3.692	3.337	3.336	3.419
TuS Berne	3.506	3.539	3.476	3.428	3.423	3.423	3.369
TSV Sasel	1.884	1.963	3.231	3.225	3.362	3.460	3.339
Rissener SV	2.784	2.758	3.019	3.007	3.140	3.289	3.234
SV Polizei	3.176	3.245	3.200	3.025	3.116	3.086	3.092
SC Vier- und Marschlande	0	0	2.943	2.957	3.038	3.015	2.930
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.024	2.278	2.895	2.837	2.812	2.859	2.858
TSC Wellingsbüttel	2.164	2.449	2.836	2.876	2.903	2.843	2.796
Spielvereinigung Blankenese von 1903 e.V.	2.170	2.038	2.084	2.241	2.337	2.361	2.320
Harburger Turnerbund	2.655	2.425	2.217	2.252	2.258	2.235	2.302
Meiendorfer SV	2.140	2.169	2.303	2.249	2.222	2.217	2.220
Turnerschaft Harburg	1.475	1.488	2.098	2.246	2.243	2.010	2.197
TuS Finkenwerder	2.154	2.370	2.311	2.475	2.342	2.255	2.187
Farmsener TV	2.682	2.673	2.237	2.258	2.246	2.189	2.174
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.542	1.490	2.263	2.604	2.234	2.222	2.151
FTSV Komet Blankenese	1.543	1.909	1.859	2.011	2.030	2.049	2.110
Harvestehuder Tennis- u. Hockey Club e.V.	1.304	1.745	1.729	1.785	1.918	2.076	2.103
SC Victoria Hamburg e.V.	2.253	2.091	2.058	2.067	1.940	1.876	2.070
SV Nettelburg Allermöhe	891	1.521	1.990	2.183	2.190	2.053	2.044
Norddeutscher Regatta-Verein e.V.	1.424	1.450	1.918	1.960	1.985	2.034	2.041
VFL 93 Hamburg e.V.	2.150	1.919	2.015	2.017	2.015	2.002	2.019
SV Grün-Weiß Harburg	2.408	2.124	2.211	2.109	2.247	2.086	2.002



MITGLIEDERÜBERSICHT NACH SPORTARTEN – GESAMTAUFSTELLUNG

Sportart	Gesamt	Männlich	Weiblich	M 0-6	W 0-6	M 07-14	W 07-14
Aikido	398	266	132	1	0	69	38
American Football	1377	867	510	1	15	44	156
Angeln-Casting	521	507	14	0	0	5	0
Badminton	2747	1824	923	4	1	244	211
Bahnengolf	197	141	56	0	0	3	1
Baseball	507	361	146	13	1	88	31
Basketball	6436	3787	2649	166	105	1180	615
Behinderten-/Rehasport	5957	2347	3610	48	23	134	78
Bergsteigen/Klettern	6948	3983	2965	4	4	529	427
Billard	162	148	14	0	0	7	0
Boule, Boccia u. Petanque	143	97	46	0	0	0	0
Boxen	1243	1071	172	0	0	126	25
Dart	242	203	39	0	0	0	0
Eissport	1252	828	424	28	18	211	111
Fechten	810	520	290	1	0	172	72
Fußball	56906	50845	6061	1953	145	15366	2116
Gewichtheben	173	168	5	0	0	7	0
Golf	8105	4737	3368	9	7	411	189
Handball	9552	5996	3556	192	110	1621	974
Hockey	7830	4533	3297	146	109	1715	1443
Judo	4346	3221	1125	234	66	1698	613
Ju-Jutsu	1849	1276	573	28	14	516	316
Kanu	3889	2537	1352	27	9	188	103
Karate	2390	1601	789	49	21	650	355
Kegeln/Bowling	1128	808	320	0	0	29	12
Kickboxen	336	226	110	0	0	33	20
Lacrosse	640	322	318	6	7	18	7
Leichtathletik	5092	2961	2131	132	73	947	956
Luftsport	1120	1036	84	3	0	55	6
Motorbootsport	1361	980	381	4	2	11	10
Motorsport	294	256	38	1	1	27	0
Reiten/Voltigieren	4851	1027	3824	33	125	92	1050
Radsport	2076	1629	447	1	1	53	81
Ringkampfsport	257	249	8	1	0	49	0
Radsport-Solidarität	140	102	38	0	0	3	0
Rollsport/Inline-Sport	694	439	255	11	25	100	95
Rudern	5420	3984	1436	12	4	256	108
Rugby	740	626	114	5	3	89	17
Schach	2285	2105	180	8	1	287	40
Schießsport	4676	3703	973	10	6	155	47
Schwimmen	9985	5134	4851	548	551	2281	2178
Segeln	11876	8890	2986	12	15	592	315
Skisport/Inline-Sport	1537	733	804	18	16	25	31
Squash	353	308	45	4	0	5	8
Taekwondo	1018	647	371	21	12	210	126
Tanzsport	5737	2324	3413	5	104	71	343
Tauchsport	1215	804	411	3	3	45	34
Tennis	26987	15304	11683	154	94	2975	2203
Tischtennis	6375	5064	1311	11	10	813	175
Triathlon	1478	1041	437	0	0	11	6
Turnen/Gym./Faustb./sonstiger	144700	40154	104546	8250	10110	6379	11710
Uni-Hockey	355	279	76	11	9	140	32
Volleyball	6089	2841	3248	4	3	135	352
Wandern	15	6	9	0	0	0	0
Wasserski	78	49	29	0	1	0	0
Cricket	80	79	1	0	0	5	0
Polo	34	33	1	0	0	0	0
Sportakrobatik	13	1	12	0	1	0	10
Angeln-Freizeitsport	1034	971	63	0	0	25	1
Keine Fachverbandszuordnung	17378	10016	7362	429	338	1110	966
Fanggruppen/Supporter	73232	62948	10284	2426	927	7469	1204
Mitgl. m. bes. Aufgabenstellun	80863	56001	24862	2	2	136	162
Außerordentliche Mitglieder	8388	4962	3426	9	7	201	102
Mitgl. o. internat. Anbindung	93	66	27	1	2	26	13
Gesamt:	554.003	330.972	223.031	15.039	13.101	49.842	30.294

M 15-18	W 15-18	M 19-26	W 19-26	M 27-40	W 27-40	M 41-60	W 41-60	M über 60-	W über 60-
21	12	12	8	60	13	86	51	17	10
189	94	317	133	172	75	99	29	45	8
26	1	42	0	78	3	216	8	140	2
212	133	188	106	532	228	518	199	126	45
2	0	6	1	21	3	58	22	51	29
41	17	46	28	112	58	59	11	2	0
462	247	453	247	673	323	682	927	171	185
55	30	109	96	253	334	666	1053	1082	1996
519	245	737	562	1397	1251	150	234	647	242
11	1	13	3	32	3	50	5	35	2
2	1	1	1	11	2	50	22	33	20
203	49	294	47	285	40	122	11	41	0
2	0	14	1	64	15	115	22	8	1
86	48	101	41	159	65	166	99	77	42
76	35	49	49	97	65	91	56	34	13
5873	1219	6614	878	8955	714	8079	700	4005	289
20	0	60	1	37	2	27	2	17	0
223	101	315	125	562	354	1444	1130	1773	1462
934	569	694	508	916	638	1038	579	601	178
524	473	481	404	494	300	909	485	264	83
268	98	210	91	265	82	468	152	78	23
158	62	136	60	189	61	225	58	24	2
126	53	145	64	454	284	1032	569	565	270
150	73	118	67	198	109	380	147	56	17
32	10	56	23	87	45	314	134	290	96
50	21	51	25	49	28	28	13	15	3
29	33	40	73	66	56	97	93	66	49
314	318	195	161	249	149	572	270	552	204
40	2	55	5	147	11	550	57	186	3
6	7	13	7	53	24	364	147	529	184
22	0	14	6	37	10	117	20	38	1
55	514	58	610	110	595	338	727	341	203
66	30	148	24	319	76	710	153	332	82
43	3	36	1	44	1	36	2	40	1
3	2	23	10	19	9	46	12	8	5
49	22	76	20	102	37	97	50	4	6
255	101	358	99	825	403	1112	484	1166	237
56	8	124	20	187	45	118	15	47	6
161	24	208	32	320	35	619	29	502	19
181	70	239	120	481	172	1412	361	1225	197
348	266	256	241	490	431	793	718	418	466
398	235	520	280	1206	520	3265	988	2897	633
31	26	25	38	66	89	271	306	297	298
12	2	47	11	83	16	134	7	23	1
128	68	88	42	100	63	93	58	7	2
35	166	69	193	256	349	1114	1449	774	809
34	24	67	29	168	99	388	195	99	27
1468	1183	973	675	1542	1094	3834	3516	4358	2918
516	79	387	88	1059	393	1263	323	1015	243
1	1	140	75	435	248	437	105	17	2
1493	3511	2367	11381	5623	26265	8473	23393	7569	18176
55	10	36	13	21	5	15	6	1	1
186	506	237	515	824	1010	1117	705	338	157
0	0	0	0	1	1	1	0	4	8
9	3	1	4	0	0	13	10	26	11
6	0	14	1	38	0	14	0	2	0
0	0	0	0	6	0	19	1	8	0
0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
65	2	49	2	146	11	399	36	287	11
535	331	900	480	1870	1197	2901	2090	2271	1960
3205	657	5914	1393	20973	3139	19584	2638	3377	326
692	549	2816	2491	5802	3353	13133	5919	33420	12386
197	90	249	73	1402	1084	1500	943	1404	1127
6	4	9	3	17	5	1	0	6	0
20.965	12.440	28.013	22.785	61.239	46.090	82.022	52.544	73.852	45.777

SPORTPOLITIK

Als Dachverband der Sportvereine und Sportfachverbände in Hamburg nimmt der HSB die politische Interessenvertretung seiner Mitglieder wahr. Im kontinuierlichen Austausch mit Vertretern des Senats, der Bezirke, Mitgliedern der Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen sowie von weiteren wichtigen gesellschaftlichen Institutionen verfolgt der HSB die Interessen des organisierten Sports.



Die Erstellung des Sportentwicklungsplans ist durch die Stabsstelle Sportpolitik im HSB eng begleitet worden. In die Debatte zu strittigen Inhalten des Endberichts, die nach der Beiratspräsentation am 5. November 2010 entstanden sind, hat der HSB sich intensiv eingeschaltet. Der HSB hat die Kontakte zu seinen Partnern in der Politik vor der Veröffentlichung des Endberichts genutzt und bei kritischen Sachverhalten – insbesondere bezüglich der Nutzungsentgelte – klar Stellung bezogen. Durch parlamentarische Initiativen haben die in der Bürgerschaft vertretenden Parteien die Auffassung des HSB gestützt, so dass wiederholt von politischer Seite dokumentiert werden konnte, dass es für Nutzungsentgelte – trotz der Forderung im Endbericht des Sportentwicklungsplans – in Hamburg keinerlei parlamentarische Unterstützung gibt.



Ein wesentliches Handlungsfeld des HSB im Jahre 2010 war die Klärung von Zuständigkeiten zwischen staatlicher Sportverwaltung und der Sportselbstverwaltung. Den zunehmenden Steuerungsbedarfen der öffentlichen Sportverwaltung gegenüber dem organisierten Sport hat der HSB 2010 ein eigenes Konzept zur Neugestaltung der Zusammenarbeit zwischen Sportamt und HSB entgegengesetzt.

Dieses Konzept wurde mit Vertretern aller in der Bürgerschaft vertretenen Parteien sowie der Behördenspitze der Behörde für Inneres und Sport intensiv diskutiert. Im parlamentarischen Raum wurde diese Initiative des HSB von allen Seiten wohlwollend aufgenommen. Auch der neue Senator für Inneres und Sport, Heino Vahldieck, stand dem Thema aufgeschlossen gegenüber und war gesprächsbereit. Aufgrund des Amtsantritts des neuen Senators im Oktober 2010 sowie der kurzfristig herbeigeführten Neuwahlentscheidung Ende November ist es zu keinen weiteren Umsetzungsschritten bei dem Thema mehr gekommen.

Der HSB hat die Problematik im Rahmen des Bürgerschaftswahlkampfes mehrfach thematisiert und wird auf eine Klärung dieser dringenden Frage im Sinne der Wahrung der Autonomie des Sports achten, damit die Stellenstruktur des Sportamtes an die sportpolitischen Realitäten angepasst wird. Ziel sollte die Stärkung der Sportselbstverwaltung und eine Orientierung der öffentlichen Sportverwaltung an ministeriellen Aufgaben sein.

Der im Sommer 2010 von Senatsseite geplanten Umwidmung von 600.000 Euro Sportinfrastrukturmitteln, die zur Sanierung von Sportplätzen in den Bezirken gedachten waren, zu Gunsten des Tennisturnieres am Rothenbaum sowie des Deutschen Derbys ist der HSB energisch entgegengetreten und hat gegenüber den sportpolitisch relevanten Akteuren und in der Öffentlichkeit entschieden die Interessen der Vereine und Verbände vertreten. Im Zuge der Lobbyarbeit des HSB konnte ein Kompromiss erreicht werden, der zur Sicherung der Mittel beigetragen hat. Die Regierungsumbildung im Zuge des Rücktritts von Bürgermeister von Beust sowie des Zuständig-

keitswechsels für den Sport in die Innenbehörde wurde durch verstärkte Netzwerkarbeit mit den neuen Ansprechpartnern genutzt und hat in der Folge zu belastbaren Kontakten auf der Arbeitsebene geführt, die hilfreich für die Zusammenarbeit mit der Exekutive waren.

Im Zuge des Bruchs der schwarz-grünen Koalition und der Neuwahlentscheidung der Hamburgischen Bürgerschaft hat die Stabsstelle Sportpolitik im Dezember 2010 und zu Beginn des Jahres 2011 Wahlprüfsteine und einen eigenen Forderungskatalog (10-Punkte Plan) erstellt. Des Weiteren wurde eine eigene Veranstaltung des HSB für seine Mitglieder mit den sportpolitischen Sprechern von CDU, SPD, GAL, Die LINKE und der FDP zur Wahl organisiert.

Neben diesen Themen war die Stabsstelle flankierend bei einer Vielzahl von HSB-Projekten eingebunden. Alle im parlamentarischen Raum stattfindenden sportrelevanten Initiativen werden kontinuierlich begleitet. Obligatorisch ist dabei die Teilnahme an den Sitzungen des Sportausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft. Eine Reihe von Themen des Sportausschusses beraten worden. Themen waren unter anderem die Sanierung von vereinseigenen Anlagen, das Programm „Integration durch Sport“ und die dazugehörige Anhörung der Stützpunktvereine sowie die Sanierung der Lehrschwimmbecken. Etliche Vertreter des organisierten Sports haben die Gelegenheit genutzt, ihre Anliegen im Rahmen von Anhörungen darzustellen. Vielfach hat die Stabsstelle Sportpolitik hierbei unterstützend gewirkt bzw. die entsprechenden Themen durch Vorschläge initiiert.

BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

Das Team „Beschäftigungsprogramme“ (BePro) im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandsentwicklung ist seit 25 Jahren die zentrale Einrichtung des Hamburger Sportbundes für die Konzeption und Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Projekten in Hamburger Sportvereinen und -verbänden. Ziel ist es, Arbeitssuchende bzw. von Arbeitslosigkeit Bedrohte zu stabilisieren, zu qualifizieren und sie auf den Weg in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit zu begleiten. Gleichzeitig werden die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Sportvereinen und -verbänden in ihrer Arbeit und bei der Dienstleitung für ihre Mitglieder unterstützt. Neben der Koordination und Abwicklung von Arbeitsgelegenheiten (Aktivjobs) im Sport war der HSB 2010 operativer Partner in zwei Projekten, die über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden.

Arbeitsgelegenheiten (AGHs) in Sportvereinen und Verbänden – ein erfolgreiches Projekt für den organisierten Sport

Im Jahr 2010 standen dem organisierten Sport insgesamt 176 Plätze für Langzeitarbeitssuchende zur Verfügung, die in sog. „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGHs, 1-Euro-Jobber) tätig waren. Im Berichtsjahr waren somit insgesamt 374 Personen mit bis zu 10 Monate in den Maßnahmen beschäftigt. Damit ist es dem Team BePro gelungen, 45 Menschen mehr als im Vorjahr in den Vereinen einzusetzen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von knapp 14 Prozent.

Einsatzgebiete der meisten AGH-Teilnehmer/innen sind Hausmeister-, Platzwart- oder Vereinsshelfer-Tätigkeiten. Daneben gibt es Plätze für Sportassistent/innen, die die Übungsleitenden und Trainer bei zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten in den Vereinen unterstützen. Auch durch die Mitarbeit in Vereinsgeschäftsstellen bei der Organisation und Abwicklung von besonderen Veranstaltungen und Kursen oder/und anderen administrativen Aufgaben erhalten die Vereine eine wichtige Unterstützung. Alle Maßnahmen sind zusätzlich, d.h. sie führen nicht zur Verdrängung von regulären Arbeitsplätzen. Die Beschäftigten führen lediglich Helfertätigkeiten aus. Die Stellen liegen im öffentlichen Interesse und leisten somit auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stadtteilentwicklung. Über 20 Prozent der Teilnehmer/innen konnten mithilfe der AGH wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Damit liegt der HSB deutlich über der Hamburger Durchschnittsquote von etwa 11 Prozent.

Vorteile von Arbeitsgelegenheiten durch den HSB im organisierten Sport

- **Gute Kenntnisse des örtlichen Arbeitsmarktes**
Die HSB-Zentrale und zahlreiche Vereine und Verbände sind gleichzeitig Ausbildungsbetriebe („Sport- und -Fitnesskaufleute“). Sie sind ausge-

sprochen arbeitsmarktnah und verfügen über ihre Netzwerke Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern.

- **Verschiedene Einsatzmöglichkeiten**

Der HSB findet möglichst passgenaue und wohnungsnah Einsatzorte, die sowohl den Vereinen als auch den Teilnehmer/innen zugutekommen. Da die Möglichkeiten im gemeinnützigen Sport vielfältig sind, können auch Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Fähigkeiten eingesetzt werden, sich in neuen Tätigkeitsfeldern ausprobieren und fit für den regulären Arbeitsmarkt gemacht werden. Zudem erhalten die AGH-Teilnehmer/innen Gelegenheit, die Arbeitsweise und den idealistischen Einsatz der haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten kennen zu lernen und werden dabei begleitet, sich (wieder) an einen Arbeitsalltag zu gewöhnen. Gleichzeitig unterstützen sie die Vereine bei ihren zahlreichen Aufgaben und Tätigkeiten, helfen mit, den Zustand der Sportanlagen zu optimieren und die Freizeit- und Breiten-sportangebote in den Stadtteilen zu verbessern.

- **Vielfältige Integrations-Chancen**

Die Sportvereine verfügen i. d. R. über interne und externe Kontakte zu Dienstleistungsunternehmen, kleinen und mittleren Handwerksbetrieben sowie zu anderen Institutionen (Kindergärten; Häuser der Jugend, etc.), von denen die Teilnehmer/innen bei der Arbeitssuche profitieren. Immer wieder werden 1-Euro-Jobber auch von „ihrem“ Verein in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Mit Unterstützung der Vereine organisiert der HSB berufsbezogene und allgemeine Fortbildungen, die den Teilnehmer/innen bei ihrer Arbeit im Verein zugutekommen und ihnen bei der (Wieder-)Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt helfen. Der Arbeitsvermittler des Team BePro unterstützt die Beschäftigten aktiv bei ihren Bewerbungsbemühungen und verfügt über gute Kontakte zu Unternehmen und den Jobcentern. Außerdem berät er die Vereine in Einstellungsverfahren hinsichtlich Eingliederungszuschüssen u.ä.



„Full-Service“ für Vereine und Verbände

Das Team BePro leistet somit einen „Full-Service“ für Sportvereine und Verbände. Es unterstützt und berät hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen und Projekte sowie in allen beschäftigungsrelevanten Fragen und ist verantwortlich für die gesamte Abwicklung.

Perspektiven

Im ersten Halbjahr 2011 wurden die Arbeitsgelegenheiten in Hamburg massiv gekürzt. Für Vereine und Verbände stehen jetzt nur noch 45 Prozent der Stellen gegenüber dem Vorjahr zur Verfügung. Ab Juli 2011 sollen nochmals Plätze in Hamburg abgebaut werden. Inwieweit davon auch der Sport betroffen sein wird, lässt sich nicht voraussagen.

Der HSB wird sich weiterhin aktiv um die Beteiligung an aktuellen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – auf regionaler, bundesweiter und europäischer Ebene – bemühen und somit die Vereine und Verbände bei ihrer Arbeit unterstützen. So kann gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden auch in Zukunft ein wichtiger Beitrag zur sozialen Stadtteilentwicklung geleistet werden.

KOOPERATION HSB/BARMER GEK 2010

BARMER
GEK die gesund
experten

Im 18ten Jahr der Kooperation ging es erst einmal darum, sich an einen neuen Namen des Partners zu gewöhnen. Durch die Fusion der Gmünder Ersatzkasse (GEK) mit der BARMER zum Jahresanfang 2010 entstand die BARMER GEK. Somit wurde quasi über Nacht Deutschlands größte Krankenkasse zum „neuen“ Kooperationspartner vom Hamburger Sportbund (HSB). So eine Fusion zieht immer eine Menge Veränderungen nach sich, die es zu meistern gilt. Das ist bei den Seiten in einer konstruktiven Zusammenarbeit bestens gelungen und die gemeinsamen Veranstaltungen wurden erfolgreich umgesetzt.



HSB und BARMER GEK wollen mit dieser Kooperation einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung einer gesundheitsorientierten Lebensweise mit guter Ernährung und einem lebenslangen gesundheitsfördernden Sporttreiben in der Bevölkerung leisten. Dieser Ansatz ist für beide Seiten immer wieder die Motivation, um zusammen mit den Vereinen / Verbänden bei Veranstaltungen wie „sportsmile“, „Trendsport on Tour“ und den „Gesundheitstagen / Fit in die Firma – Fit aus der Firma“ die Initialzündung zu einer gesünderen Lebensführung mit mehr sportlicher Betätigung zu setzen.

Für die „sportsmile“ war 2010 ein kleines Jubiläum: Zum fünften Mal war sie Bestandteil bei einer Hamburger Sportgroßveranstaltung. Vom 2. – 11. Juli war das kostenlose Mitmach- und Schnupper-Sportangebot der Vereine im offiziellen Rahmenprogramm der U17 Basketball-WM an der Sporthalle Hamburg. Einmal in Fahrt gekommen, wurde gleich noch die sechste Auflage der „sportsmile“ durchgeführt. Beim Dextro Energy Triathlon World Championship Hamburg am 17./18. Juli 2010 konnten wieder viele der rund 300.000 Besucher am Jungfernstieg die Angebote beim Klettern, Darten, Golfen, Fechten, Taiji Bailong Ball oder im Gleichgewichts-Parcours ausprobieren. Abgerundet wurde das Angebot von HSB und BARMER GEK mit einem Stand Ernährungsberatung und BMI-Messung sowie einem Familien-Triathlon.

„Trendsport on Tour“ fand im abgelaufenen Jahr nur einmal statt. Dies war eine der Veränderungen, die sich aus der Fusion ergeben haben. Das Angebot

an die Schulen für einen „Ganztags Sportunterricht“ – am kompletten Schultag steht ausschließlich Sport auf dem Unterrichtsplan – wurde zu Gunsten der „Gesundheitstage“ auf eine Veranstaltung reduziert. Diese fand am 11. Juli im Rahmen des Stadtteilfestes „Dulsberg bewegt sich“ in der Eliteschule des Sports Alter Teichweg statt. Die rund 3.000 Besucher, Schülerinnen und Schüler waren u.a. sehr begeistert von den BMX Workshops und Shows, Inline-Skating, Kletterturm, Rudern und weiteren Vereinsangeboten.



Wie im vorherigen Absatz schon erwähnt, standen 2010 die „Gesundheitstage“ in Betrieben deutlich im Fokus der gemeinsamen Veranstaltungen von HSB und BARMER GEK. Bei „Fit in die Firma – Fit aus der Firma“ geht es um das Thema betriebliche Gesundheitsförderung. Das informative und „bewegende“ Workshop-, Sport- und Gesundheitsprogramm – von z. B. Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik über Arbeitsplatzanalyse bis zu Tai Chi und Qigong – kann und wird individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes/Unternehmens angepasst. Ausprobieren und testen konnten diese Angebote von HSB-Vereinen und -Übungsleitern im letzten Jahr die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter von folgenden Unternehmen/Institutionen: „Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt“, „Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie“ / „Deutscher Wetterdienst“, „Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung“, „Landesbetrieb Straßen, Brücken, Gewässer“, „Deutsches Schauspielhaus“, „Hamburg Wasser“, „ThyssenKrupp Schulte“, „DURAG AG“, „Montblanc“ und „Bezirksamt Eimsbüttel“.

Eine weitere Veränderung im Rahmen der Fusion betraf das Projekt „mach2 – Besser essen. Mehr bewegen“. Zum Jahresende 2010 wurde die Projektphase von mach2 beendet, so dass die entstandenen Strukturen in Zukunft auf ihren eigenen Füßen stehen müssen und sollen. Daher wurden im vergangenen Jahr – neben der kontinuierlichen Vereinsberatung- und -betreuung – letztmalig bei zwei Schulungen noch einmal 18 Übungsleiter in das

Trainermanual von mach2 eingewiesen. Seit 2007 wurde in insgesamt 21 Hamburger mach2-Vereinen der Spaß an der Bewegung und Geschmack an gesundem Essen trainiert, um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu wecken und zu schärfen, dass wir uns nach wie vor zu wenig bewegen und zu ungesund ernähren.

Abschließend ein großes Dankeschön an alle, die zum erfolgreichen Gelingen sämtlicher Aktionen beigetragen haben.



INTEGRATION DURCH SPORT

Die Thematik der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist zu einer Schlüsselfrage unserer Gesellschaft geworden. Nach den neuesten Veröffentlichungen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig Holstein (10.08.2010) lebten in Hamburg Ende 2009 insgesamt rund 487.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Rund 231.000 von ihnen haben nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, 139.000 sind eingebürgert und 76.000 Aussiedler. Hinzu kommen 42.000 Kinder und Jugendliche, die keine eigene Migrationserfahrung haben und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, denen aber durch einen oder beide Elternteile ein Migrationshintergrund zugeordnet wird. Mit einem Anteil von rund 28% an Menschen mit Migrationshintergrund zählt Hamburg damit zu einer der einwanderungsstärksten Städte Deutschlands, Tendenz steigend.



Der organisierte Sport bietet mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und der einheimischen Bevölkerung. Mit dem Programm „Integration durch Sport“ werden Integrationsprozesse im und durch den Sport aktiv gestaltet und die Integrationspotenziale des vereinsorganisierten Sports durch gezielte Maßnahmen angeregt und gefördert.

Inhalte der sozialräumlichen Programmarbeit in Hamburg sind hierbei:

- niedrigschwellige und offene Sportangebote zur Heranführung der Zielgruppe an regelmäßige Bewegung
- zielgruppenspezifische Angebote für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund
- Kombinationsangebote zur Förderung der Integration durch den Sport
- Qualifizierungsmaßnahmen zur Schulung interkultureller Kompetenzen, zur Förderung der interkulturellen Öffnung und Stärkung / Verankerung des Themas Integration in den Vereinsstrukturen
- Ferienprogramme zur Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung und Stärkung der Interessen an einer regelmäßigen sportlichen Teilhabe
- Vereinsförderung zur Unterstützung (finanziell, strukturell und inhaltlich) der Vereine, damit sie den Anforderungen gerecht werden können, vermehrt Personen mit Migrationshintergrund aktiv in ihr Vereinsleben mit einzubeziehen und Integrationsprozesse zielgerichtet zu gestalten.

Über zielgruppenspezifische, niedrigschwellige und offene Sportangebote konnten Zugangsbarrieren und Hemmschwellen abgebaut und Zugangsmöglichkeiten zum organisierten Sport verbessert werden. Vor allem die zielgruppenspezifischen Angebote für Mädchen und Frauen sind weiter ausgebaut worden. So wurden mehrere Schwimmangebote insb. für muslimische Frauen, Gymnastikangebote mit Kinderbetreuung, zahlreiche Kurse zum Fahrrad fahren lernen für Frauen aller Kulturen und Nationalitäten, Inline-Skating-Kurse, Kurse zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung und Mädchenfußball angeboten. Die Sportangebote und Rahmenbedingungen orientierten sich an den Lebenswelten und Ressourcen der Zielgruppen, so dass Zugangsmöglichkeiten verbessert und die regelmäßige Sportaktivität von Mädchen und Frauen bedeutsam gesteigert werden konnte. Die Angebote wurden unter entsprechenden Rahmenbedingungen gut angenommen und eine Reihe der Mädchen und Frauen als dauerhafte Mitglieder in Sportvereinen gewonnen. Insbesondere über die Kurse Fahrrad fahren lernen, Schwimmen und Inline-Skaten wurde die Mobilität von Frauen mit Migrationshintergrund gesteigert und der Zugang und die Teilhabe am Gesellschaftssystem erleichtert. Das Selbstbewusstsein der Frauen konnte gestärkt werden und machte Mut zum Erreichen weiterer selbst gewählter Ziele. Die Kurse „Essen und Bewegen“ für Frauen mit Migrationshintergrund wurden auch in 2010 gut angenommen und in vielen Hamburger Stadtteilen umgesetzt. Die stetige Zusammenarbeit zwischen einer sozialen Stadtteileinrichtung und dem Stadtteilsportverein hat gute Erfolge erzielen können



und gezeigt, dass auf diese Weise die Zielgruppe leichter erreichbar ist und langsam an ein Vereinsleben herangeführt werden kann.

Eine Förderung der Integration durch Sport erfordert eine gezielte Vermittlung von Erfahrungen, Kompetenzen und Fähigkeiten im Rahmen des Sportengagements. Über die Kombinationsangebote Sport mit Hausaufgaben, Sport am Nachmittag sowie Selbstbehauptung und -verteidigung wurden verschiedene Dimensionen der Integration (sozial, alltagskulturell und sozialstrukturell) angesprochen und positiv mitgestaltet. Das Angebot Selbstverteidigung und Selbstbehauptung wird in Kooperation mit dem Hamburger Ju-Jutsu-Verband neu aufgestellt, um noch einen zusätzlichen neuen Ansatz zur Ansprache von Frauen mit Migrationshintergrund auszuprobieren.

Die Stützpunktvereine haben sich auch 2010 sehr engagiert für die Menschen mit Migrationshintergrund eingesetzt und zahlreiche und vielfältige Angebote und Möglichkeiten einer sportlichen Betätigung und Beteiligung geschaffen. Die Sportvereine bieten überwiegend offene integrative Sportgruppen an und versuchen auf diese Weise, die Zielgruppe zu erreichen und auf längere Sicht für eine Mitgliedschaft und Engagement im Verein zu begeistern. Nach den Angaben der Vereine konnte die direkte und indirekte Einbindung der Zielgruppe in den organisierten Sport (Stützpunktvereine) in den vergangenen Jahren sichtlich erhöht werden. Immer häufiger gelingt es den Vereinen, ehrenamtliche Mitarbeiter mit Migrati-

onshintergrund für ihren Verein und die soziale Arbeit zu gewinnen und dauerhaft u. a. als Übungsleiter und Funktionäre in den Vereinsbetrieb mit einzubinden. In mehreren Vereinen ist ein Integrationsbeauftragter mit Migrationshintergrund benannt worden und Migranten sind zunehmend als Multiplikatoren oder als Übungsleiter gewonnen worden.

Die Stützpunktvereine konnten flächendeckend ausgebaut werden. Ferner sind intensive Beratungsgespräche mit Vereinen geführt worden, die künftig als Stützpunktverein das Integrationskonzept in Hamburg begleiten, mit gestalten und optimieren wollen oder sich zunächst an die Integrationsarbeit mit ihrem Verein (über die Zuschüsse für Integrationsmaßnahmen) heranwagen möchten. In 2010 wurden insgesamt 14 Stützpunktvereine mit 27 Maßnahmen und 29 weitere Integrationsmaßnahmen von Vereinen finanziell bezuschusst.

Die Zielsetzung des HSB in den kommenden Jahren ist es, das Thema „Integration“ weiter in die Vereinslandschaft zu tragen und eine interkulturelle Öffnung des organisierten Sports zu intensivieren. Über verschiedenen Qualifizierungsmodule und Beratungsleistungen soll es zunehmend gelingen, das Thema „Integration“ stärker in den Vereinsstrukturen zu verankern.



Foto: 1. FFC Wilhelmsburg

VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG



Vereine und Verbände stehen vor immer neuen Herausforderungen bei ihrer Personal- und Organisationsentwicklung. Der HSB unterstützt seine Mitglieder bei diesen wichtigen Prozessen mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen sowie individuellen Beratungsangeboten im Bereich der Organisationsentwicklung.

Strukturen und Prozesse optimieren

• VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Bereich der individuellen Beratung von Vereinen und Verbänden. Hier wurden individualisierte Beratungen wie z.B. Strategieprozesse oder Leitbildentwicklungen begleitet. Dabei wurden z.B. mit den Partnern auch dialogische zukunftsweisende Prozesse innerhalb der Vereine initiiert. Unter anderem wurde ein neues Beratungstool für Vereine entwickelt und in zwei Pilotvereinen (Bramfelder SV, HTB62) getestet. Diese „Kundenzufriedenheitsanalyse“ bietet dem Verein die Möglichkeit, über einen Papier- und Online-gestützten Fragebogen die Zufriedenheit der Mitglieder in verschiedenen Dimensionen wie z.B. zum Leistungsangebot, zur Vereinskultur oder dem Personal zu erheben. Die sehr detaillierten Auswertungen liefern vielfältige Ansatzpunkte für interne Diskussions- und Veränderungsprozesse. Nach dem sehr erfolgreichen Abschluss der Pilotprojekte wird dieses Befragungsinstrument weiter entwickelt und evaluiert und voraussichtlich ab Mai 2011 interessierten Vereinen zur Verfügung stehen.

• VEREINSBERATUNG ZUR INTEGRATIONS-FÖRDERUNG

Das 2009 gemeinsam mit dem Referat Breitensportentwicklung gestartete Beratungskonzept zur „Integrationsförderung“ in Vereinen wurde fortgeführt und erneut wurden neue Vereine erreicht und motiviert, dieses Thema in ihren Vereinsstrukturen zu verankern bzw. bestehende Strukturen auszubauen. Hierbei wurden die Vereine nicht nur für das Thema sensibilisiert, sondern es wurde auch konkrete Strukturentwicklung betrieben, wie z. B. die Verankerung von „Beauftragen für Integration“ bis zur Finanzierung solcher Maßnahmen im eigenen Verein. Die Vereinsberatung Integrationsförderung wird finanziert aus den Mitteln des Programms „Integration durch Sport“.

• FACHVERBANDSBERATUNG ZUR LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

Mit dem Referat Leistungssportentwicklung wurden seit Mitte 2009 über den Zeitraum von 12 bis 15 Monaten vier Fachverbände (Handball, Judo, Volleyball und Leichtathletik) individuell zur Entwicklung ihrer leistungssportlichen Strukturen beraten. Neben den intern beteiligten Arbeitsgruppen und den jeweiligen Präsidien wurden auch gezielt die Vereine der Fachverbände eingebunden, um den Dialog zwischen Verband und Vereinen zu fördern. Die Prozesse werden von den teilnehmenden Fachverbänden sehr positiv beurteilt und sind mittlerweile in die Regie der Fachverbände selbst übergeben worden und werden

punktuell bei Bedarf weiter unterstützt. Mit diesem erfolgreichen Beratungskonzept wird der HSB auch in den kommenden Jahren weitere Fachverbände bei ihrer Strukturentwicklung begleiten.

Aus- und Fortbildung im Sport

• QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN FÜR MITARBEITER/INNEN IM SPORT UND MANAGEMENT

Der HSB bietet mit seinen Bildungsprogrammen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende in Vereinen und Verbänden umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen für die Sportpraxis und das Management an. Die sportartübergreifenden Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter und Trainer werden gut frequentiert, die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Praktiker und werden laufend aktualisiert. Evaluationsprozesse der Seminare unterstützen zudem die Auswahl der Angebote. Für die Zielgruppe Führungskräfte und Mitarbeiter wurde der Vereinsmanagement-Bereich weiterentwickelt und neu strukturiert. Die Anzahl der VM-C- und VM-B-Lizenzausbildungen wurde verdoppelt mit dem Ziel, die Anzahl qualifizierter ausgebildeter, lizenzierter Vereinsmanager in den Hamburger Vereinen und Verbänden in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen.

Die bisherige gute Nachfrage sowie die positive Beurteilung dieser neuen Ausbildungen durch die Teilnehmenden bestätigt diese Absicht. Darüber hinaus wurden die Fachverbände bei der Umsetzung der Rahmenrichtlinien weiterhin unterstützt.

• PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERKBILDUNG

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Fachverbänden bei der Aus- und Fortbildung waren auch in 2010 sehr positiv. Der HSB erbringt für viele Fachverbände Serviceleistungen in der Abwicklung von Lehrgängen sowie der Lizenzausstellung und -verlängerung. Des Weiteren gibt es Kooperationen und Abstimmungen mit dem Fachbereich Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg sowie mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Der HSB ist durch den Bildungsreferenten im Gutachterausschuss von Weiterbildung Hamburg e.V. vertreten.

• AUSBILDUNG SPORT- UND FITNESSKAUFLEUTE

Der Hamburger Sportbund bildet seit 2002 Sport- und Fitnesskaufleute aus. Der HSB ist für diese Ausbildung zentraler Ansprechpartner für Interessenten sowie für Berufsschule und Handelskammer. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Ausbildern in den Vereinen und Verbänden statt. Im Jahr 2010 wurde wieder eine Ausbildung – im Verbund mit dem SV Eidelstedt – erfolgreich abgeschlossen. Seit Som-

mer 2010 ist ein neuer Auszubildender eingestellt, dieses Mal im Verbund mit dem E.S.V. Grün-Weiß Hamburg.

Veranstaltungen

• BUNDESTRAINERFORTBILDUNG DER TRAINER- AKADEMIE KÖLN E.V.

Nach der erfolgreichen Ausrichtung der 1. DOSB Bundestrainerkonferenz in Hamburg im Jahr 2009 setzte der HSB die erfolgreiche Kooperation mit der Trainerakademie Köln e.V. im DOSB durch die Ausrichtung eines Bundestrainer-Forums fort. Mit über 45 Bundestrainern war die dreitägige Veranstaltung zum Thema „Wahrnehmungstraining“ im Sport top besucht und konnte den HSB wiederum über die regionalen Grenzen hinaus als starker Partner des Sports präsentieren.

Frauen im Sport

• INNOVATIONSFONDS „FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN“

Im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds startete der HSB Ende des Jahres mit seinen Vereinen und Fachverbänden sowie interessierten Frauen eine Workshop-Reihe zum Thema „Frauen in Führungspositionen“. Mit nur ca. 20 % in Führungspositionen und als ehrenamtlich Tätige in Vereinen und Verbänden sind die Frauen trotz eines Mitgliederanteils von über 40% nach wie vor in der Minderheit.

Das Projekt unterstützt bei der Sensibilisierung des Vereins/Verbands für das Thema „Frauen in

Führungspositionen“. Der HSB entwickelt gemeinsam mit den Vereinen eine Strategie zur Motivation, Bewerbung von „Vereinsfrauen“ sowie „vereinsfremden“ Quereinsteigern und integriert das Thema in die vereins-/verbandseigene Organisations- und Personalentwicklung.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für familien- und/oder berufserfahrene Frauen, auch ein Coaching zur Entdeckung und Entwicklung des eigenen Potenzials und der Ressourcen für ein ehrenamtliches Engagement in Anspruch zu nehmen.

Ziele sind:

- die Erhöhung des Frauenanteils unter den Vereinsführungskräften im Verein/Verband
- die Unterstützung der Vereine in der Besetzung von Führungspositionen angesichts des demografischen Wandels, damit der Generationenwechsel reibungslos bewältigt wird
- die Öffnung der Vereine für qualifizierte Quereinsteigerinnen aus der Region, denn ein neuer Blick schafft frische Impulse

• FRAUEN-LAUFVERANSTALTUNGEN

Die im Jahr 2009 gestartete Kooperation mit Veranstaltern zu „Frauen-Laufveranstaltungen“ wurde in 2010 fortgesetzt. Spezielle Frauensportangebote der Vereine wurden in einem Info-Zelt des HSB den interessierten Besuchern und Teilnehmern zugänglich gemacht. Viele Frauen hatten hier erstmals die Begegnung mit dem organisierten Sport, da ca. 2/3 der Teilnehmerinnen aus dem nicht organisierten Sport kamen.



LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

Der Hamburger Sportbund verbessert in Kooperation mit den strategischen Partnern Rahmenbedingungen und Strukturen, die die Herausbildung sportlicher Spitzenleistungen im Nachwuchs- und Seniorenbereich ermöglichen und fördern. Dazu hat der Landesausschuss Leistungssport in 2010 verschiedene Schwerpunkte thematisiert.

Entwicklung und Evaluation von Leistungssportkonzepten der Fachverbände

● WECHSEL POSITION VIZEPRÄSIDENT LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

Das Präsidium des Hamburger Sportbundes (HSB) hat in seiner Sitzung am 19. Oktober 2010 Renko Schmidt als Vizepräsidenten für Leistungssportentwicklung kommissarisch eingesetzt. Schmidt folgt damit Rolf Reincke, der nach seiner Ernennung zum Staatsrat für Sport am 07. September 2010 zurückgetreten war. „Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, einen äußerst kompetenten und hoch erfahrenen Nachfolger für dieses Amt zu gewinnen. Renko Schmidt ist ein ausgewiesener Fachmann für Leistungssportentwicklung, der diesen Bereich im HSB in bisher gewohnter Qualität und Geschwindigkeit weiter voranbringen wird“, sagt HSB-Präsident Günter Ploß. Der 47-jährige Unternehmer Schmidt war selbst leistungsorientierter Ruderer. Er ist mittlerweile Vorstandsvorsitzender des TEAM HAMBURG - London und leitete von 2007 bis 2009 den Bundesstützpunkt Rudern in Ratzeburg. Von März 2009 bis April 2010 war Schmidt stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ruderverbands e.V., zuständig für das Ressort Leistungssport. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

● FACHVERBANDSBERATUNG

Nach erfolgreichem Start der Fachverbandsberatung im Sommer 2009 konnte der erste Teil mit den Fachverbänden für Handball, Judo, Volleyball und Leichtathletik im Herbst des vergangenen Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Die Erfolge liegen auf der Hand. So konnte beispielsweise der Hamburger Leichtathletik-Verband seine Strukturen im Leistungssport durch die Verpflichtung eines leitenden Landestrainers optimieren und die öffentliche Wahrnehmung des leichtathletischen Spitzensports in der Hansestadt zukünftig durch die „Vision 2016“ ausbauen. Innerhalb dieser Vision wird der Weg der (erfolgreichen) Athleten zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro dargestellt.



Nachwuchsleistungssport

● TALENTTRAINER UND TALENTSICHTUNG

Aus dem Auftrag der TopSport Vereine ist im Herbst 2008 das Projekt „Talententwicklung“ entstanden. Nach etwas mehr als zwei Jahren intensiver Arbeit des HSB-Talenttrainers Joachim Witt, kann eine erfreuliche Bilanz für das Jahr 2010 gezogen werden. Im Dezember 2010 gab es 28 dezentrale Talentaufbaugruppen (gesamt knapp 400 Kinder), die sich auf 9 Vereins- und 19 Schulgruppen (Sportprädikatsschulen) aufteilen. Zusätzlich wird im Bereich der Kinderolympiade eng mit den TopSport Vereinen und der Universität Hamburg kooperiert, um die talentierten Kinder systematisch zu sichten und den leistungssportorientierten Vereinen zuzuführen. Durch diese enge Verzahnung kann der HSB die Vereinsarbeit gezielt unterstützen und die Vereine punktuell entlasten. Dafür übernimmt der HSB die Talentsichtung, koordiniert die Gruppen und bildet die Übungsleiter fort.

● 4. HAMBURGER TRAINERPREIS

Im Rahmen seines Jahresempfangs am Abend des 2. November verlieh der HSB den 4. Hamburger Trainerpreis an den 29-jährigen Diemo Ruhnnow (Foto rechts). Ruhnnow ist Landestrainer des Hamburger

Badminton Verbands und erhielt die Auszeichnung für außergewöhnliche Leistungen als Trainer, seine weit überdurchschnittliche Qualifikation und die Erfolge seiner Athletinnen und Athleten in den vergangenen beiden Jahren. Der HSB-Trainerpreis ehrt erfolgreiche und vorbildliche Hamburger Trainerinnen und Trainer für außergewöhnliche Leistungen im Nachwuchsleistungssport. Er steht für herausragende sportliche Leistungen und Erfolge der betreuten Athleten im Nachwuchsbereich sowie für Fachkompetenz und moralische Vorbildfunktion der Kandidaten. Der Preis ist mit insgesamt 3.500 Euro dotiert. Davon erhält der Preisträger 2.500 Euro und der vorschlagende Verein oder Verband 1.000 Euro.



Rahmenbedingungen für sportliche Spitzenleistungen ausbauen

• 5. HAMBURGER SPORTGALA

In den Sälen der Handelskammer fand am 15. Februar 2010 in einem exklusiven Rahmen die vom Hamburger Sportbund (HSB), der Handelskammer, der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), dem Energiekonzern Vattenfall und Hamburger Abendblatt veranstaltete „5. Hamburger Sportgala“ statt. Neben weiteren Gästen aus Sport, Politik, Wirtschaft und Medien waren zahlreiche Athletinnen und Athleten eingeladen, die für ihre Erfolge im Vorjahr vom HSB und der FHH geehrt wurden. Als „Sportler des Jahres“ bei den Männern wurde Guillaume Gille vom HSV Handball geehrt. Der Preis für die „Sportlerin des Jahres“ ging an die Ruder-Weltmeisterin Helke Nieschlag von der RG Hansa Hamburg. Die Auszeichnung für die beste „Mannschaft des Jahres“ ging in diesem Jahr an die Fußballer des FC St. Pauli. Günter Netzer erhielt aus den Händen des DFB-Generalsekretärs Wolfgang Niersbach den Ehrenpreis für sein Lebenswerk.



2010 wurden ca. 70 Hamburger Sportlerinnen und Sportler unterstützt. Um die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verbessern, wurde im Jahr 2010 die Zusammenarbeit mit einer Agentur für Öffentlichkeitsarbeit ausgeschrieben. Nach Prüfung und Vorauswahl der eingereichten Konzepte entschied sich der Vorstand des TEAM HAMBURG einstimmig für die Agenturkombination comtent/Hafenkrone. Sie wird sich bis zu den Olympischen Spielen 2012 in London um die gesamte Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

ist es, nachhaltige Prävention im Sport zu initiieren und entsprechende Angebote für Multiplikatoren und Athleten zu gestalten. Die Fachtagung ist ein weiterer wichtiger Teil der Anti-Doping-Kampagne, die in der Leistungssportkonzeption des HSB einen zentralen Stellenwert hat.“



Einsatz für doping- und manipulationsfreien Sport

• ANTI-DOPING-FACHTAGUNG „PRÄVENTION BEGINNT IM ELTERNHAUS“

Mit rund 60 Vertretern aus Vereinen, Verbänden, Medizin, Schule und Training aus dem gesamten Bundesgebiet fand am 04. Dezember 2010 die 2. Fachtagung Dopingprävention im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH) statt. Unter dem Titel „Saubere Leistung – kein D(op)ING!“ standen zehn Vorträge und Workshops sowie eine abschließende Podiumsdiskussion auf dem Programm. Experten aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Physiologie, Recht und Medien folgten der Einladung des HSB. Sie vermittelten Fachwissen, regten zum Austausch zwischen den Personen und Institutionen an und gaben Tipps und Anregungen für die eigene Praxis. Die Tagung freute sich auch über prominenten sportlichen Besuch. Schwimm-Europameister Markus Deibler (Hamburger Schwimm Club), dreifacher Goldmedaillengewinner bei den Kurzbahn-Titelkämpfen in Eindhoven im November, nahm an der abschließenden Podiumsdiskussion teil. Renko Schmidt, HSB-Vizepräsident Leistungssportentwicklung, freute sich über die sehr gute, auch überregionale Resonanz der Veranstaltung: „Unser Selbstverständnis als Dachverband

• TEAM HAMBURG - LONDON

Das Ziel des TEAM HAMBURG ist es auch weiterhin, die Hoffnungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg im Leistungssport finanziell zu unterstützen, so dass sich die Athleten ausschließlich auf



ihr Training konzentrieren können. Dafür sind die Athleten in zwei Förderkategorien unterteilt. In der ersten Kategorie sind Top- und A-Kader-Athleten zusammengefasst, die sich direkt für die Olympischen Spiele in London qualifizieren sollen. Diese Sportler erhalten eine monatliche Förderung von 450 Euro. In der zweiten Kategorie werden insbesondere Nachwuchsathleten mit 200 Euro monatlich unterstützt, die eine gute Perspektive für die nächsten Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro haben. Im Jahr

BREITENSORTENTWICKLUNG



Der Landesausschuss Breitensportentwicklung verfolgt das Ziel, mit speziellen Fördermaßnahmen die Vereine bei der Gestaltung qualifizierter, zielgruppenorientierter Sportangebote zu fördern und die Verbände bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte und -maßnahmen zu unterstützen.

Förderung breitensportlicher Angebotsstrukturen

- **GLÜCKSSPIRALE**

Der HSB förderte in 2010 insgesamt 28 Anträge von Vereinen und Verbänden aus Mitteln der Glücksspirale. Gefördert wurden modellhafte, gezielte Aktionen und Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote.

- **SPORT VOR ORT**

Zum 21. Mal bewegten die Hamburger Sportvereine die Menschen der Stadt beim Shopping. 2010 präsentierten sich insgesamt 14 Vereine in 8 Einkaufszentren und -passagen mit ihren Infoständen, Sportdarbietungen und Mitmachaktionen.

- **FRTZ-BAUER-Preis**

Den mit 1.000 Euro dotierten „Fritz-Bauer-Preis“ des HSB für besondere Verdienste und innovative Angebote im Breitensport verlieh das Präsidium an den Hamburger Turnerbund von 1862 e.V., der sich insbesondere im Bereich der Integration von Ausländern, Zuwanderern und sozial Benachteiligten verdient gemacht hat.

- **STERNE DES SPORTS**

In 2010 führten der HSB und die Hamburger Volksbank vertiefende Gespräche zu der Breitensportkampagne „Sterne des Sports“. Mit Erfolg! Ab 2011 loben die beiden Partner den Silbernen Stern auf Hamburger Ebene gemeinsam aus. Ausgezeichnet werden Vereine, die sich mit besonderem Engagement um den Breitensport verdient gemacht haben.

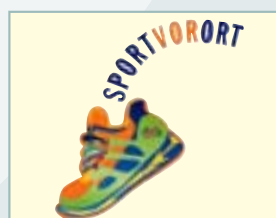
Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote weiterentwickeln

- **HAMBURGER SPORTKONGRESS – FÖRDERUNG DER SÄULE „FIT IM ALTER“**

Der Hamburger Sportbund hat im Rahmen des Sportkongresses gemeinsam mit dem VTF verschiedene praxisorientierte Workshops mit dem Focus auf Erhalt und Wiedergewinnung der eigenen Handlungsfähigkeit angeboten, die allesamt auf sehr große Resonanz stießen.

- **ÄLTER WERDEN IN HAMBURG**

Im Rahmen der Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“ im September 2010, die vom Arbeiter Samariter Bund (ASB) und dem Hamburgischen Pflegedienst (HPG) federführend organisiert wurde,



bot der HSB gemeinsam mit dem VTF eine zentrale Veranstaltung zum Thema „Fit bis 100!“ mit dem Experten Volker Nagel an. Die Veranstaltung ist von knapp 50 begeisterten Teilnehmern besucht worden.

● AKTIONSWOCHEN IM GESUNDHEITSSPORT

Zum Beginn der Fastenzeit startete der Hamburger Sportbund im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung gemeinsam mit seinen Partnern aus der Landesarbeitsgemeinschaft SPORT PRO GESUNDHEIT die Aktion „7-Wochen-Mit“. Statt sieben Wochen Verzicht in der Fastenzeit setzten wir auf „7-Wochen-Mit“, nämlich Bewegung. In dieser Zeit boten die LAG-Partner mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger, Übungsleitende sowie Ärztinnen und Ärzte verschiedene Veranstaltungen an. NDR 90,3 lud den HSB zu einer Radiosendung zum Thema „Bewegung im Alter/Gesundheitssport“ ein, in der explizit auf die Aktionswochen hingewiesen wurde.

Qualität gewährleisten

● SPORT PRO GESUNDHEIT – GESUNDHEITSSPORT MIT AUSZEICHNUNG

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) im HSB, bestehend aus Expertinnen und Experten für Bewegung und Gesundheit, wurde in 2000 gegründet und setzt sich stetig dafür ein, das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zu etablieren. Inzwischen bieten Sportvereine über 200 qualitätsgeprüfte Sportangebote in ganz Hamburg an. Ende November bot der HSB in Zusammenarbeit mit dem VTF einen Qualitätszirkel für Übungsleitende an.

● FORTBILDUNGEN IN KOOPERATION MIT DEM BERUFGENOSSENSCHAFTLICHEN UNFALLKRANKENHAUS HAMBURG (BUKH)

In Kooperation mit dem BUKH setzte der HSB in 2010 seine mobile Fortbildungsreihe zu sportmedizinischen Themen in fünf Hamburger Vereinen fort.

Zugangswege für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen

● DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

In 2010 legten insgesamt 4.993 Hamburgerinnen und Hamburger erfolgreich ihre Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ab. Davon haben 2.673 Jugendliche das Deutsche Sportabzeichen Jugend abgelegt.



● SPORTABZEICHTAG FÜR MENSCHEN MIT KÖRPERLICHEN ODER GEISTIGEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Erstmals fand in 2010 ein Sportabzeichtag gezielt für Menschen mit Beeinträchtigungen statt. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationsportverband Hamburg und Schleswig Holstein und konnte durch Unterstützung der HASPA und Erhard Sport finanziert werden. Insgesamt nahmen an der Aktion über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Werkstätten, Förderschulen sowie Sportvereinen in Hamburg teil. Im Herbst fand eine feierliche Urkundenübergabe durch den Sportsenator und den Vizepräsidenten Breitensport an die Sportabzeichenabsolventen statt.

● INTEGRATIONSSPORT (HETEROGENE GRUPPEN FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEEINTRÄCHTIGUNGEN)

Mit insgesamt 30.000 Euro (von der für Sport zuständigen Behörde zur Verfügung gestellte Mittel) bezuschusste der HSB Sport- und Bewegungsangebote mit integrativem Hintergrund. Miteinander und voneinander zu lernen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und gemeinsame Bewegungsfreude zu erleben sind übergeordnete Ziele der Integrationsportgruppen.

● INTEGRATIONSFÖRDERUNG (FÜR MIGRANTEN UND SOZIAL BENACHTEILIGTE MITBÜRGER)

Die umfassenden Aktivitäten zur Integrationsförderung sind unter der Rubrik „Integration durch Sport“ aufgeführt.

● FIT AB FIFTY

Die bewährte Broschüre „Fit ab Fifty“ wurde aktualisiert und präsentiert nun im neuen Outfit gezielt die Angebote für Menschen über 50 Jahre in den Hamburger Sportvereinen.

Vernetzung von Institutionen im Breiten- und Gesundheitssport

● PAKT FÜR PRÄVENTION

Der HSB ist im Juni einer der Erstunterzeichner des Paktes für Prävention, den die Behörde für Soziales, Gesundheit, Familie und Verbraucherschutz ausgerufen

hat. Der Pakt für Prävention ist zunächst auf drei Jahre angesetzt, bei dem sich die Unterzeichnenden verpflichten, an der Förderung von Gesundheit, der Vorbeugung von Krankheiten und der Verminderung von Gesundheitsgefährdungen und Krankheitsfolgen mitzuwirken. Der HSB hat sich in der Arbeitsgruppe zum Thema „Gesund aufwachsen im Stadtteil“ eingebracht.



● BEWEGUNGS-REZEPT

Zur Unterstützung und besseren Vernetzung der Ärzte und der Sportvereine ist das Bewegungs-Rezept wiederholt aufgelegt worden und an sämtliche Hausarztpraxen verschickt worden. Mit dem Bewegungs-Rezept kann der Arzt seinem Patienten eine konkrete Empfehlung für Bewegung an die Hand geben und für einen aktiveren Lebensstil motivieren.

● EINBINDUNG DES BREITEN- UND GESUNDHEITSSPORTS IN GREMIEN

Der HSB ist im Gremium der Handelskammer „Fit in Hamburg“ vertreten, weiterhin in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), im Arbeitskreis zum „Zentrum für Bewegungsförderung“, im AK Mobil im Alter und Sturzprävention der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz, im Integrationsbeirat sowie in bezirksbezogenen Gremien vertreten. Überregional engagiert sich der HSB in der DOSB-AG „Ärztenschaft“, in der DOSB-AG „Sport pro Fitness“ sowie in der Bundesinitiative Sturzprävention.



SPORTINFRASTRUKTUR



Sportstätten sanieren und modernisieren

Am 11. April 2011 war es soweit: Nach fünf Jahren der Prüfung und Planungen beschloss die außerordentliche Mitgliederversammlung des HSB die umfassende **Modernisierung des Haus des Sports**. Voraussichtlich 2012 wird der 1952 erichtete Sitz des HSB, der Sportjugend und vieler Fachverbände für ca. 5,6 Millionen Euro umfassend modernisiert. Bessere Räumlichkeiten für Tagungen, Lehrgänge und Sitzungen, effiziente Büroräume und eine leistungsfähige Gastronomie sollen das Haus des Sports zum Zentrum des gemeinnützigen Sports in Hamburg machen. Der HSB verknüpft dabei die bauliche Modernisierung mit der Überprüfung bishe-

riger Arbeitsabläufe und Kommunikationsmuster. Der Beschluss der Mitgliederversammlung ist der Auftakt für die weitere Detailarbeit sowie die kosten- und terminbewusste Steuerung des Projektes.

Wie Projekte erfolgreich gesteuert werden können, zeigt die **Sanierung der acht Hamburger Lehrschwimmbecken**, die nunmehr vor dem Abschluss steht. Die jeweiligen, zum Teil neu ausgewählten Träger haben mittlerweile sieben sanierte Becken wieder in Betrieb nehmen können. Das Becken Mendelssohnstraße wird voraussichtlich in diesem Sommer fertig gestellt. Ein Verbund aus dem Projektsteuerer HSB, engagierten Trägern und der Stadt Hamburg hat damit mit Mitteln des Konjunkturpaketes II des Bundes, mit Zuwendungen der Bezirke

sowie eigenen Mitteln der Träger alle acht Becken für die Wassergewöhnung und andere Schwimmangebote in den jeweiligen Stadtteilen erhalten können. Die Sanierungskosten blieben mit ca. 3,3 Millionen Euro insgesamt im Rahmen der vorherigen Kostenberechnung.

Genauso dynamisch entwickelt sich die **Sanierung der ca. 400 vereinseigenen Anlagen** in Hamburg. Mit Fördermitteln von insgesamt 1.935.194,22 Euro konnten 135 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 5.495.300,14 Euro im vergangenen Jahr durchgeführt werden. Mit den zusätzlichen Mitteln aus dem Konjunkturpaket II des Bundes konnten alle vorliegenden Anträge bewilligt und zugleich der lokalen Bauwirtschaft konjunkturelle Impulse

gegeben werden. Für 2011 und die folgenden Jahre zeichnet sich ein unverändert hoher Bedarf ab, um den in vielen Jahren entstandenen Sanierungsstau schrittweise auflösen zu können. Gerade finanz- und strukturschwächere Vereine können die notwendigen Sanierungsmaßnahmen häufig erst nach einer intensiven Beratung und Vorplanung sowie einer Zeit des Ansparens der notwendigen Eigenmittel angehen. Der HSB wird deshalb seine Beratungsleistungen auf hohem Niveau verstetigen und die Sanierung vereinseigener Anlagen mit Vorrang fortführen.

Erfreulich hat sich im Berichtszeitraum auch die **Sanierung der staatlichen Sportstätten** belebt. Nach vielen Jahren der Verdrängung und des Zuwartens saniert nunmehr Schulbau Hamburg die Hamburger Schulgebäude, zu denen auch die Schulsporthallen gehören. Trotz mancher Probleme bei einzelnen Objekten stimmt hier die generelle Richtung. Bei den staatlichen Sportplätzen setzt die Stadt Hamburg verstärkt auf den Bau von Kunstrasenplätzen, wobei hier erst punktuelle Ergebnisse sichtbar sind.

Qualität managen

Wer Sportstätten saniert, muss zugleich ihre Qualität nachhaltig sichern. Ein wichtiger Baustein ist das **Energiecontrolling**, das der HSB gegenwärtig mit Sondermitteln aus dem Innovationsfonds des DOSB aufbaut und in einem Pilotprojekt an den Hamburger Lehrschwimmbecken testet. Nach einer erfolgreichen Erprobung soll das Energiecontrolling für die Betreiber aller vereinseigenen Anlagen angeboten und als erster Baustein eines Qualitätsmanagements etabliert werden. Durch entsprechende Beratung und Förderung aus dem Vereinsförderungsfonds sollen die vorhandenen Ansätze systematisch gestärkt und verbreitet werden.

Ein derartiges **Qualitätsmanagement** ist auch für **staatliche Sportstätten** wie bspw. Sportplätze

unverzichtbar. Andernfalls würden die Investitionen in neue Kunstrasenplätze und sonstige Grundinstandsetzungen schnell verpuffen, ohne dass die Qualität für die nutzenden Vereine gesichert wäre. Diskussionen um die Zuständigkeiten innerhalb der staatlichen Verwaltung haben dabei vom Kern des Problems mitunter abgelenkt – geht es doch in erster Linie um eine systematische Steuerung und eine hinreichende Mittelausstattung durch die Stadt Hamburg, damit sich die nutzenden Vereine auf ihre Kernaufgabe – nämlich die ehrenamtliche Betreuung und Erziehung vieler fußballbegeisterter Kinder und Jugendlichen – konzentrieren können.

Mitbenutzung sichern und verbessern

Mit dem klaren Bekenntnis zur **entgeltfreien Nutzung staatlicher Sportstätten** und der Ablehnung eines Sondervermögens Sport hat der neue Senat in seinem Arbeitsprogramm Planungssicherheit für die Vereine und Fachverbände geschaffen, die diese Sportstätten nutzen.

Nach mehrjähriger Vorarbeit haben sich der HSB und die betroffenen Behörden Anfang diesen Jahres auf ein gemeinsames Merkblatt verständigt, in dem die bestehenden **Regelungen zur Mitbenutzung** bestätigt und einheitlich an alle Akteure in den Bezirken, Schulen und Vereinen kommuniziert werden. Mittlerweile konnten auch die verwaltungsinternen Zuständigkeiten mit Schulbau Hamburg geklärt werden, so dass es jetzt auch im Falle von Problemen vor Ort klare Spielregeln für alle Beteiligten gibt. Für eine optimierte Vergabe **staatlicher Sportstätten** plant der HSB ein Pilotprojekt, in dem die Vergabe im Zusammenwirken mit den lokalen Nutzern in einer Pilotregion überprüft und ggf. optimiert werden soll. Im Einvernehmen mit den Bezirken soll dabei erprobt werden, wie die Kenntnisse der Bezirke aus dem Sozialraummanagement bestmöglich mit den berechtigten Interessen der außerschulischen



Nutzer verzahnt werden können. Ein besonderes Augenmerk erfordert die Nutzung wichtiger weiterer staatlicher Sportstätten wie bspw. **Schwimmbäder und Eissportanlagen**. Die transparente Verteilung begrenzter öffentlicher Fördermittel steht dabei im Mittelpunkt der aktuellen Arbeit.

Stadt und Sport langfristig entwickeln

So sehr der von dem beauftragten Prof. Wopp erstellte Sportentwicklungsplan von den zuvor ermittelten Bedürfnissen in Hamburg abweicht, so erfreulich verlief der Beratungsprozess in der Arbeitsgruppe Sportstätten. Der HSB begrüßt daher die Absicht des Sportsenators, gezielt diejenigen Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung umzusetzen, in denen Konsens zwischen den Beteiligten erzielt werden konnte. Ein zentraler Punkt ist dabei die **Sicherung knapper Sportflächen**. Erst quartiersnahe Sportstätten machen neue Wohngebiete lebenswert für die wachsende Bevölkerung Hamburgs. Sofern im Einzelfall eine Sportfläche nicht erhalten werden kann, sind die Verkaufserlöse aus Sicht des HSB wieder in voller Höhe in den Ankauf von Sportflächen in unterversorgten Quartieren einzusetzen. Neben diesen grundsätzlichen Fragen kümmert sich der HSB im Rahmen der stark beanspruchten personellen Möglichkeiten des Referates Sportinfrastruktur um sportbezogene Projekte der Stadtentwicklung, sofern ein Einsatz des HSB zu einer Lösung beitragen kann. So wurde die Verlagerung von mehreren Wassersportvereinen in den Harburger Binnenhafen aktiv begleitet und geplant. Auch bekannte Probleme wie bspw. die Sportschule Sachsenwald beschäftigten uns: Durch eine Optimierung der Energieversorgung und eine Vermietung an lokale Nutzer konnte das Defizit der Sportschule Sachsenwald gegenüber dem Vorjahr spürbar verringert werden.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des HSB informiert über verschiedene Kanäle die Mitglieder über aktuelle sportrelevante Themen und ist Ansprechpartnerin für die Medien und die interessierte Öffentlichkeit. Hierfür bereiten die Mitarbeiter täglich Themen zur Information von Präsidium, Geschäftsführung und Mitarbeitern des HSB auf und beraten diese bei der öffentlichkeitswirksamen Vertretung der Interessen des organisierten Sports. Das zentrale Ziel dabei ist die Positionierung des HSB als Stimme der Vereine und Verbände in der Hamburger Öffentlichkeit.



Pressearbeit

Die Information der breiten Öffentlichkeit über die Themen des organisierten Sports in Hamburg erfolgt über alle Medienformen, wie Tageszeitungen, Sportmagazine, Hörfunk- oder TV-Formate. Die intensive Kontaktpflege zu Journalisten, nicht nur in den Sportredaktionen, gehört für den HSB zum Tagesgeschäft. Dabei geht es sowohl um die Unterstützung der Redaktionen durch Kontaktvermittlung und Hilfe bei der Recherche als auch um die direkte Ansprache der Journalisten mit eigenen Themen des HSB.

Der HSB setzt bei seinen Pressemitteilungen auf Themen mit echtem Nachrichtenwert. Er meldet sich also nur dann zu Wort, wenn er etwas zu sagen hat. Über die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit hat sich der HSB mit diesem Kurs in den Redaktionen als kompetenter und seriöser Ansprechpartner etabliert.

Die gestiegene Projektvielfalt in den anderen Arbeitsbereichen des HSB konnte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dazu nutzen, den Versand von Pressemitteilungen im Jahr 2010 um 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Unter vielen anderen Themen wurde beispielsweise mit einer Reihe von Beiträgen in Hamburger Medien verhindert, dass der damalige Senat 600.000 Euro aus dem Etat für die Sanierung von Sportstätten abzieht, um damit Veranstaltungen zu subventionieren. Über das Jahr betrachtet war der HSB mit den Themen des orga-

nisierten Sports ein- bis zweimal pro Woche in den Medien präsent.

ONLINE-MEDIEN DES HSB

Mit dem Relaunch der HSB-Internetseiten im Sommer 2008 wurde der Portalcharakter der Seiten weiter verstärkt und die Darstellung der einzelnen Bereiche des HSB neu geordnet. Mit spürbarem Erfolg, denn sowohl die Zahl der Benutzer als auch die der Seitenaufrufe wurden seither deutlich ausgebaut. Im Jahr 2010 wuchs die Zahl der Besucher der Internetseiten solide mit 5,2 Prozent. Das entspricht nicht mehr den Steigerungsraten der beiden vorangegangenen Jahre. Mit 667.835 Besuchern im Jahr 2010 dürfte der Hamburger Markt der Sportinteressierten aber auch durchdrungen sein. Für eine weitere Steigerung der Besucherzahlen auf den HSB-Internetseiten ist es darum, und nicht nur hier, sinnvoll, den Sport weiter mit anderen

gesellschaftlichen Bereichen zu vernetzen und so für weiter steigende Aufmerksamkeit für die Themen des HSB zu sorgen.

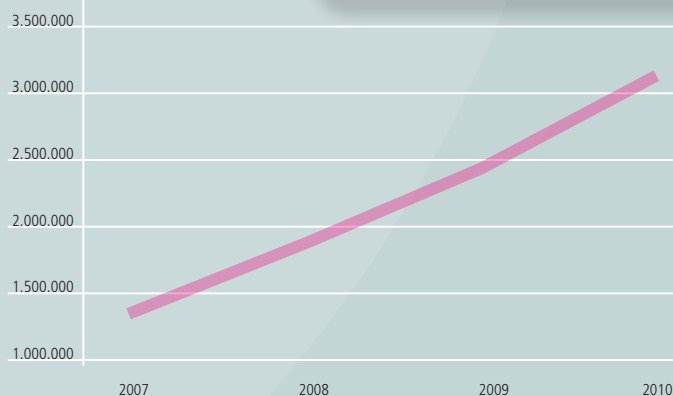
Für die Qualität der Informationen auf den HSB-Internetseiten und damit den Nutzen für die Besucher sprechen die weiter kräftig steigenden Zahlen der Seitenaufrufe. Diese wurden im Jahr 2010 erneut um satte 23,3 Prozent gesteigert. Die 3 Millionen-Marke wurde damit übersprungen.

Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren, wie im Vorjahr, die Sportsuche, die 392 950 aufgerufen wurde (12,95 Prozent aller Seitenaufrufe), das Bildungsprogramm (110 628 Aufrufe, 3,64 Prozent) und die News (86 900 Aufrufe, 2,86 Prozent). Die einzelnen Werte der Seiten konnten im Vergleich zum Jahr 2009 alle gesteigert werden.

WEBSTATISTIK

Seitenaufrufe		Besucher	
2007	1.364.097	2007	365.370
2008	1.861.668	2008	517.255
2009	2.460.900	2009	634.871
2010	3.035.186	2010	667.835

SEITENAUFUFRE





● **PRINT-MEDIUM**

Die sportwelt hamburg, das Mitglieder-Magazin des HSB, erschien auch im Jahr 2010 vierteljährlich. Mit der sportwelt informiert der HSB über Themen und Trends in der Sportpolitik oder seiner Fachreferate sowie über Partner und verbundene Organisationen. Mit der Suche und Auswahl neuer Produktionspartner konnten im Jahr 2010 die Produktionskosten der sportwelt weiter deutlich gesenkt werden. Rechnet man die Anzeigenerlöse dagegen, ergibt sich, dass die sportwelt fast kostendeckend produziert wird. Das Ziel im Jahr 2011 ist, dass sie sich selber finanziert.



Veranstaltungen

● **SPORTGALA**

Die 5. Hamburger Sportgala war erneut eines der Highlights im Hamburger Sportkalender 2010. Die Auszeichnung der Sportler des Jahres, verbunden mit der Ehrung aller Hamburger Spitzenathleten, führt jedes Jahr im Februar über 1.000 Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft, Medien und anderen gesellschaftlichen Institutionen zusammen. Neben der starken Medienresonanz dient die Sportgala damit dem Ziel, den Sport auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen zu verankern. Nachdem das Hamburger Abendblatt im Jahr 2009 aus konzernpolitischen Gründen nicht an der Sportgala beteiligt war, kehrte es 2010 in den Kreis der Partner zurück. Hamburg 1 Fernsehen, das im Jahr zuvor als Medienpartner eingesprungen war, wurde 2010 als fester Partner in die Runde der Veranstalter aufgenommen. Die Live-Übertragung der Sportgala und die Produktion von professionellen Trailern können so langfristig gesichert werden. Einer der Höhepunkte der 6. Hamburger Sportgala war die Verleihung des Ehrenpreises für das Lebenswerk an Günter Netzer. Mit der Medienberichterstattung hierzu konnte die Hamburger Sportgala Aufmerksamkeit weit über die Grenzen Hamburgs hinaus erzielen.

● **HSB-JAHRESEMPFANG**

Der Jahresempfang des HSB findet jedes Jahr am ersten Dienstag im November statt. Nachdem er früher eher eine sportpolitische Veranstaltung war, bewies die Veranstaltung im Jahr 2010, dass es richtig war, den Empfang zu einem Abend der Begegnung

und der Gespräche im Haus des Sports zu machen. Viele Vertreter der Hamburger Sportfamilie nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Vertretern aus anderen Sportarten oder zur weiteren Vernetzung des organisierten Sports mit anderen gesellschaftlichen Bereichen.

● **MEDAILLE FÜR TREUE ARBEIT IM DIENSTE DES VOLKES**

Mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes zeichnet der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg seit 1994 verdiente ehrenamtliche Aktive im Sport aus. Verliehen wird die erstmals 1926 gestiftete Medaille zum Ende eines Jahres im Rahmen eines Senatsempfangs. Der HSB wirbt die Vorschläge im



Bereich des Sports ein und besetzt die auswählende Jury. In jedem Jahr sollen sechs Ehrenamtliche geehrt werden. Im Jahr 2010 wurden 11 Personen vom damaligen Senator Heino Vahldieck und HSB-Präsident Günter Ploß im Hamburger Rathaus geehrt.

MARKETING

Die Stärkung der Wahrnehmung des Hamburger Sportbundes als attraktiven und kompetenten Partner stand im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten. Der Dialog mit ausgesuchten Partnern auf regionaler und nationaler Ebene wurde mit dem Ziel vertieft, Kooperationen einzugehen, die den Mitgliedsvereinen/-verbänden exklusive Vorteile bieten. Durch die zur Verfügung gestellten Leistungsangebote im Dienstleistungs- und Produktbereich profitieren die Vereine und Verbände, indem sie ihre Suchkosten minimieren und attraktive Konditionen wahrnehmen können. Den kooperierenden Unternehmen eröffnen sich wiederum Möglichkeiten für den Imageaufbau, Umsatz und dem Zutritt zum Netzwerk des Hamburger Sportbunds.

Die Marketingaktivitäten führten zu einer weiteren Steigerung der Einnahmen von fast 14% im Kalenderjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr. Die Bindung zu den bestehenden Partnern ARAG, ASS, BARMER GEK, Erhard Sport GmbH, HCR, HDI und INSPOCO wurden gefestigt und noch erweitert.

Ferner konnten 2010 weitere Partner für den Sport in Hamburg gewonnen werden:

- Die Hamburger Volksbank eG ist Genossenschaftsbank seit 1861 und gehört nach ihrer Fusion mit der Hamburger Bank im Jahre 2007 zu den bedeutendsten ihrer Art in ganz Norddeutschland. Mit ihren über 50 Filialen in Hamburg ist die Hamburger Volksbank eine der größten Banken der Stadt. Dank der Zusammenarbeit mit der Hamburger

Volksbank werden zum ersten Mal alle Hamburger Sportvereine 2011 am bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ teilnehmen können. Die „Sterne des Sports“ sind eine Breitensport-Auszeichnung, die an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben wird.

- Das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH) versteht sich als Partner des Sports und bringt sportmedizinisches Know How in die Vereine. Im Rahmen der BG Kliniktour am 25. Juni 2010 auf dem Hamburger Rathausplatz war der Hamburger Sportbund als Kooperationspartner beteiligt.
- Telefónica Germany (ehemals HanseNet) ist einer der führenden Telekommunikationsanbieter

Deutschlands. Im Rahmen der Kooperation förderte das Unternehmen das HSB-Info-Telefon mit 50 Cent pro Anrufer. Der Erlös kommt einem Projekt des HSB zugute.

Neben dem Eingehen neuer wie den Kooperationen mit nh Hoteles und dem WBV Wochenblatt Verlag und der Festigung bestehender Kooperationen wurden weitere Vermarktungsmöglichkeiten genutzt. Hauptaugenmerk lag hier in der Eigenvermarktung der Hauswand am Haus des Sports, so konnten die Einnahmen hier im Vergleich zum Vorjahr erneut um über 39% gesteigert werden. Zudem wurden weitere Anzeigenkunden für die verschiedenen Hamburger Sportbund-Kommunikationskanäle gewonnen.



Die Einführung des Deutschen Sportausweises, dem größten Gemeinschaftsprojekt des deutschen Sports, lag organisatorisch auf der Ebene des Landesportbundes in Verantwortung des Ressort Marketing in Hamburg. Neben der begleitenden Kommunikation des Deutschen Sportausweises in den Hamburger Sportbund-Medien wurden Informationsveranstaltungen und Beratungen interessierter Vereine durchgeführt. Ende 2010 waren in Hamburg über 20.880 Ausweise beantragt bzw. bereits ausgeliefert, so konnte die Bestellung im Vergleich zum Vorjahr um 26,5% gesteigert werden. Somit ist der Deutsche Sportausweis aus der Pilotphase heraus. Für das Jahr 2011 erwartet der HSB eine erneute Steigerung.



Neben der turnusmäßigen Befassung des Landesausschusses Finanzen mit der Weiterentwicklung von Förderrichtlinien sowie der Prüfung von Förderanträgen haben die Ausschussmitglieder im Jahr 2010 ausführlich die Gestaltung eines Vereins-Analyse-Instrumentes diskutiert, das nunmehr die Grundlage der finanztechnischen Bonitätsprüfung von Vereinsbilanzen bildet und vergleichende Aussagen über verschiedene Kennzahlen ermöglicht. Dieses Instrument wird eingesetzt, um Vereine und Verbände in finanzwirtschaftlichen Fragen zu beraten.



Mit der Wahl des Präsidiums wurde auch der Finanzausschuss neu berufen. Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Finanzen, Herrn Gründel, sind weiterhin Frau Kraudelt (Wasserski-Club Hamburg), Herr Dieckert (Hamburger Fußball-Verband), Herr Pillar (Hamburger Handball-Verband), Herr Regener (Altrahlstedter MTV) und Herr Schreiber (Niendorfer TSV) als Ausschussmitglieder aktiv. Für den ausgeschiedenen Herrn Slama (AMTV) wurde Frau Gercken (Hamburger SV) neu in den Ausschuss berufen. Zur Abstimmung mit dem Landesausschuss Sportinfrastruktur wurde Herr Klindt (Vizepräsident Sportinfrastruktur) als kooptiertes Mitglied benannt.

Die HSB-Mitgliederversammlung hatte am 19.06.2010 aufgrund des zeitlichen Verlaufs der Verhandlungen zum Sportfördervertrag 2011/2012 noch keinen Haushaltsplan für das Jahr 2011 aufgestellt. Das Präsidium des HSB hat daher in seiner Sitzung am 07.12.2010 gemäß § 3 der HSB-Finanzordnung eine „vorläufige Haushaltsführung“ für 2011 bis zur Aufstellung eines Haushaltsplans beschlossen. Hiernach dürfen bis zu 50 % der Haushaltsansätze des Vorjahres (2010) geleistet werden. Auch die Freie und Hansestadt Hamburg hat den Bürgerschaftsbeschluss über den Doppelhaushalt 2011/2012 verschoben und eine vorläufige Haushaltsführung beschlossen. Mittel aus FHH-Zuwendungen dürfen daher nur bis zur Höhe von 75 % bewilligt werden.

Auf Zuwendungsanträge der Vereine und Verbände sowie bislang planmäßig fällige Zuschüsse für Vereine (ÜL, Vereinsförderungsfonds) und Verbände (Fachverbandsetat) hat der HSB im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung von FHH und HSB entsprechend anteilige Auszahlungen vorgenommen. Die auf die Gesamtzuwendung ausstehenden Restbeträge können erst nach Beschluss des entsprechenden Haushaltsplans für 2011 bewilligt werden.

BILANZ & HAUSHALT VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA	TEUR	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	
		EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagevermögen				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	17,0		11.545,00	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	12,0		7.892,00	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“	<u>519,0</u>	548,0	<u>446.668,80</u>	466.105,80
II. Darlehen aus Staatszuwendungen				
1. Darlehen für Investitionen	2.728,0		2.371.984,43	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	295,0		376.823,91	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	<u>610,0</u>	3.633,0	<u>1.319.695,20</u>	4.068.503,54
III. Umlaufvermögen				
1. Bestände	27,0		23.893,59	
2. Zahlungsmittel	2.797,0		4.435.390,62	
3. Sonstige Forderungen	<u>694,0</u>	3.518,0	<u>334.040,52</u>	4.793.324,73
		<u>7.699,0</u>		<u>9.327.934,07</u>

BESCHEINIGUNG DURCH DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Ich habe die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung sowie qualifizierter Einnahmen- und Ausgabenrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze für die Prüfung von Vereinen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

PASSIVA	TEUR	Stand 31.12.2009	EUR	Stand 31.12.2010
		EUR		EUR
I. Eigene Mittel				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen			31,0	21.049,00
II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuwendungen)				
1. Verbrauchte Staatszuwendungen (für ausgezahlte Darlehen)			3.633,0	4.068.503,54
III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)				
1. Baumaßnahmen „Haus des Sports“	248,0			455.926,23
2. Beschäftigungsprogramme	292,0			288.204,20
3. Hamburger Sportjugend	103,0			210.169,22
4. Zentralisierung der Datenverarbeitung	0,0			50.000,00
5. Haushalt des nachfolgenden Geschäftsjahrs	198,0			44.851,82
6. Innovationsfonds	3,0			7.000,00
7. Deutsches Sportabzeichen	<u>6,0</u>		850,0	<u>0,00</u>
				1.056.151,47
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“			517,0	445.056,80
V. Andere Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	961,0			956.003,21
2. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Zuwendungen für Sanierung von Lehrschwimmbecken	0,0			1.750.707,16
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.707,0</u>		<u>2.668,0</u>	<u>1.030.462,89</u>
			<u>7.699,0</u>	<u>9.327.934,07</u>

für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinsatzung.


Dr. Arno Steinkamp, Wirtschaftsprüfer

Hamburg, den 14. März 2011

BILANZERLÄUTERUNGEN

AKTIVA

I. ANLAGEVERMÖGEN Stand 31.12.2010 466.105,80 €

In der Position Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ gab es 2010 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Es wurde eine Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen in Höhe von 5.770,00 € vorgenommen.

In der Position „Sportschule Sachsenwald“ gab es 2010 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 3.946,00 €.

Die Anlage Ferienheim Schönhagen der Hamburger Sportjugend ist mit Bankdarlehen belastet. Entsprechend der vertraglichen Bedingungen wurden Tilgungen in Höhe von 71.682,30 € vorgenommen. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 805,00 €.

II. DARLEHEN AUS STAATZUSCHÜSSEN Stand 31.12.2010 4.068.503,54 €

Die Entwicklung der zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Sanierung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

Investitionsdarlehen

Stand 01.01.2010	2.728.593,61 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2010	+ 0,00 €
	2.728.593,61 €
Darlehensrückzahlungen	- 356.609,18 €
Stand 31.12.2010	<u>2.371.984,43 €</u>

Substanzerhaltungsdarlehen

Stand 01.01.2010	294.650,60 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2010	+ 142.071,95 €
	436.722,55 €
Darlehensrückzahlungen	- 59.898,64 €
Stand 31.12.2010	<u>376.823,91 €</u>

Darlehen für besondere Förderung der Vereinsanlagen

Stand 01.01.2010	609.790,42 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2010	+ 849.099,00 €
	1.458.889,42 €
Darlehensrückzahlungen	- 139.194,22 €
Stand 31.12.2010	<u>1.319.695,20 €</u>

Zusammenfassung:

Investitionsdarlehen	2.371.984,43 €
Substanzerhaltungsdarlehen	376.823,91 €
besondere Förderung der Vereinsanlagen	<u>1.319.695,20 €</u>
Gesamtstand: 31.12.2010	<u>4.068.503,54 €</u>

III. UMLAUFVERMÖGEN 4.793.324,73 €

1. Bestände 23.893,59 €

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier sowie für den Verkauf bestimmte Drucksachen, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugendfahrtscheine.

Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2009	2010
„Haus des Sports“	3.316,73 €	3.891,20 €
Hamburger Sportbund	10.202,88 €	7.641,66 €
Hamburger Sportjugend	5.841,48 €	5.819,28 €
Sportschule „Sachsenwald“	0,00 €	0,00 €
Ferienheim Schönhagen	7.284,52 €	6.541,45 €
	<u>26.645,61 €</u>	<u>23.893,59 €</u>

2. Zahlungsmittel 4.435.390,62 €

	2009	2010
Kassenbestände	12.013,19 €	4.876,70 €
Bankguthaben	1.814.815,56 €	1.471.485,97 €
Bankguthaben/Lehrschwimmbecken	0,00 €	1.876.354,69 €
Sparbuch	8.686,55 €	8.729,98 €
Spendengelder	961.368,74 €	1.073.943,28 €
	<u>2.796.884,04 €</u>	<u>4.435.390,62 €</u>

3. Sonstige Forderungen HSB / HSJ 334.040,52 €

a. Sonstige Forderungen HSB

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

Sportgroschen	55.853,44 €
DOSB – Glücksspirale	49.198,99 €
Beschäftigungsprogramme	36.547,86 €
Finanzamt – Umsatzsteuer 2010	13.645,99 €
Erstattung Versicherung	6.868,06 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>21.564,33 €</u>
	<u>183.678,67 €</u>

b. Sonstige Forderungen HSJ

Kinder helfen Kindern e.V. – Kids in die Clubs	117.500,00 €
Darlehen Schönhagen-PKW	8.000,00 €
Bundesamt für Zivildienst – Freiwillig Soziales Jahr 2010	6.336,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>18.525,85 €</u>
	<u>150.361,85 €</u>

Zusammenfassung:

a.) Forderungen HSB	183.678,67 €
b.) Forderungen HSJ	<u>150.361,85 €</u>
(2009: 694.062,49 €)	<u>334.040,52 €</u>

PASSIVA

I. EIGENE MITTEL (KAPITAL)

21.049,00 €

Der Stand vom 01.01.2010 in Höhe von vermindert sich um die Verrechnungen der Rücklagen mit Sachanlagevermögen

31.570,00 €
 – 10.521,00 €
21.049,00 €

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die Verrechnungen der Rücklagen mit dem Sachanlagevermögen.

II. ZWECKGEBUNDENE MITTEL (STAATSZUSCHÜSSE)

1. Verbrauchte Staatszuschüsse
 (für ausgezahlte Darlehen)

4.068.503,54 €

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Darlehen an Vereine und Verbände.

III. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (EIGENE MITTEL)

1.056.151,47 €

1. Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen „Haus des Sports“ 455.926,23 €

Die Rücklage in Höhe von 455.926,23 € ist für Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen Haus des Sports vorgesehen.

2. Beschäftigungsprogramme
Rücklagen Prämien
Equal / ESF – Projekte

288.204,20 €

Die Rücklage in Höhe von 270.000,00 € ist vorgesehen für die Absicherung der Kosten im Bereich Beschäftigungsprogramme. Die Restsumme von 18.204,20 € wird benötigt für die Ko-Finanzierung der laufenden ESF-Projekte.

3. Geschäftsstelle „Hamburger Sportjugend“/ Schönhagen 210.169,22 €

2010 wurde im Jahresabschluss eine weitere Investitionsrücklage für die Ferienanlage Schönhagen gebildet. Von der im Abschluss 2010 bestehenden Rücklage über jetzt insgesamt 210.169,22 € sind 25.000,00 € für den Umbau 3. Stock im Haus des Sports bestimmt. Die restlichen 185.169,22 € finden 2011 Verwendung für die Baumaßnahmen auf der Ferienanlage in Schönhagen.

4. Zentralisierung der Datenverarbeitung 50.000,00 €

Vorgesehene Zentralisierung führt zu Einsparungen der laufenden Kosten.

5. Haushalt des nachfolgenden Geschäftsjahres 44.851,82 €

6. DOSB – Innovationsfond 7.000,00 €

Die Rücklage ist vorgesehen für Anschaffung und Einsatz einer Software „Energiemanagement“ im Bereich der Lehrschwimmbecken.

IV. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS

445.056,80 €

In der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nunmehr nur die Bankdarlehen der Hamburger Sportjugend abzüglich der jährlichen Tilgungsraten enthalten. 2010 betragen die Tilgungsraten 71.682,30 €.

Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

Kreditinstitut	Stand 01.01.2010	Tilgung 2010	Stand 31.12.2010
Hypovereinsbank 99	64.214,10 €	12.782,30 €	51.431,80 €
Hypovereinsbank 05	276.750,00 €	50.000,00 €	226.750,00 €
Hypovereinsbank KfW	175.775,00 €	8.900,00 €	166.875,00 €
	<u>516.739,10 €</u>	<u>71.682,30 €</u>	<u>445.056,80 €</u>

V. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

3.737.173,26 €

1. Verbindlichkeiten aus Spenden

956.003,21 €

Kontostand der Spenden 01.01.2010	961.162,78 €
in 2010 erhaltene Spenden	2.080.276,38 €
in 2010 abgerufene Spenden	– 2.085.435,95 €
Bis zum 31.12.2010 nicht abgerufene Spenden	<u>956.003,21 €</u>

2. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / HSJ

2.781.170,05 €

a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB 958.745,15 €

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

Sportinfrastruktur – Darlehen und Zuschüsse an Vereine	648.831,86 €
Verwaltungsberufsgenossenschaft	80.983,32 €
Erstattung Sportgrochen	61.860,27 €
BARMER GEK-Projekte	35.452,14 €
Finanzamt – Lohn- und Kirchensteuer zzgl. Solidaritätsbeitrag	25.733,60 €
Programm „Integration durch Sport“	22.140,66 €
Beratung – Umbau Haus des Sports	16.195,90 €
Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen	15.331,18 €
Steuerliche und rechtliche Beratung	12.479,30 €
Kaution „Gaucho“	8.729,98 €
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>31.006,94 €</u>
	<u>958.745,15 €</u>

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ 71.717,74 €

Einbehaltene Sicherheitsleistungen Bau Schönhagen 2008/9	13.871,09 €
DOSB – RZ Überzahlung FSJ 2009	9.013,00 €
TU Dortmund – 2. Rate Evaluation	5.000,00 €
Kießling – Sicherheitsleistung	4.704,34 €
Amt für Familie – Rückzahlung Zuschuss	4.343,93 €
Prämienzahlung Übernachtungszahl Schönhagen	4.065,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>30.720,38 €</u>
	<u>71.717,74 €</u>

c. Sonstige Verbindlichkeiten / Lehrschwimmbecken

Lehrschwimmbecken 1.750.707,16 €

Zusammenfassung	
a.) Verbindlichkeiten HSB	958.745,15 €
b.) Verbindlichkeiten/Rückstellungen HSJ	71.717,74 €
c.) Verbindlichkeiten Lehrschwimmbecken	<u>1.750.707,16 €</u>
(2009: 1.707.005,81 € ohne Lehrschwimmbecken)	<u>2.781.170,05 €</u>

QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Ausgaben	€	€	€
I. Sportfinanzierung			
1. Zuschüsse Übungsleiter		1.103.569,65	
2. Zuschüsse Fachverbandsetat		1.132.756,38	
3. Zuschüsse Vereinsförderungsfonds		853.109,58	
4. Finanzberatung Vereine und Verbände		30.262,39	
5. Zuschüsse Hamburger Sportjugend		908.875,81	
6. Präsidium und Gremien		37.670,38	
7. Veranstaltungen und Repräsentationen		9.974,97	
8. Personalkosten		1.275.117,68	
9. Verwaltungskosten		39.925,82	5.391.262,66
II. Vereins- und Verbandsentwicklung			
A. Aus- und Fortbildung			
1. Aus- und Fortbildung Übungsleiter	39.871,73		
2. Aus- und Fortbildung Vereinsmanagement	21.948,95		
3. Aus- und Fortbildung Vereins-/Verbandstrainer	90.351,77		
4. Interne Personalentwicklung	215,46		
5. Bildungsprogramm	15.620,05		
6. Projekte und Veranstaltungen	4.152,06		
7. Ausbildungsverbund	6.377,82		
8. Beiträge	3.019,19		
9. Landesausschuss	2.420,03		
10. Verwaltungskosten	24.628,11	208.605,17	
B. Beschäftigungsprogramme			
1. Mehraufwandspauschale	285.939,82		
2. Personalkosten, Verwaltungskosten u. Sachkosten	361.042,08	646.981,90	
C. EU-Programme			
1. Personalkosten	26.140,46		
2. Sachkosten	3.250,64	29.391,10	884.978,17
III. Breitensportentwicklung			
1. Integrationssport – Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten		30.000,00	
2. Integrationsförderung		101.376,03	
3. Integration durch Sport		187.332,79	
4. GEK-Gesundheitssport		112.440,42	
5. GEK-Projekte „mach 2“		6.761,26	
6. Breitensportentwicklung		12.745,75	
7. Gesundheitssport		2.869,00	
8. Deutsches Sportabzeichen		42.139,22	
9. Seniorensport		6.313,33	
10. Landesausschuss		813,73	
11. Verwaltungskosten		5.974,08	
12. Übrige Aufwendungen		510,24	509.275,85
IV. Leistungssportentwicklung			
1. Trainerfinanzierung		338.300,02	
2. Talententwicklung		163.572,99	
3. Fachverbandsberatung		26.089,39	
4. Anti-Doping-Maßnahmen		9.807,26	
5. Besondere Förderprojekte		40.030,34	
6. Trainingsbegleitende Maßnahmen		200.000,00	
7. Bundesliga Fahrtkosten		105.000,00	
8. Team Hamburg		250.586,13	
9. Olympia-Stützpunkt Hamburg		61.355,00	
10. Veranstaltungen		15.206,30	
11. Landesausschuss		826,00	
12. Verwaltungskosten		11.008,73	
13. Sonstige Aufwendungen		8.898,98	1.230.681,14

Ausgaben**V. Sportinfrastruktur**

	€	€	€
1. Zuschüsse für Substanzerhaltung		312.439,05	
2. Darlehen für Substanzerhaltung		215.560,95	
3. Darlehen für Vereinssportanlagen		128.000,00	
4. Konjunkturmittel II		500.000,00	
5. Programm Sportklima		500.000,00	
6. Darlehen für Vereinssportanlagen		279.194,22	
7. HSB-eigene Anlagen		93.200,00	
8. Landesausschuss		1.152,10	
9. Sonstige Personalkosten		42.246,85	
10. Verwaltungskosten		18.809,85	
11. Rückstellungen		7.000,00	2.097.603,02

VI. Dienstleistung**A. Service und Beiträge**

1. Versicherungsprämien	410.449,45		
2. VBG - Berufsgenossenschaft	99.711,63		
3. GEMA Umlage für Musikknutzungen bei sportlichen Veranstaltungen	34.081,46		
4. Rechtsberatungen	50.408,06		
5. Beiträge	47.939,65		
6. Kosten der Kommunikation	41.015,47		
7. Rücklagen	94.851,82		
8. Verwaltungskosten	40.072,70		
9. Sonstige Aufwendungen	9.634,64	828.164,88	

B. Haus des Sports

1. Betriebskosten	179.649,43		
2. Substanzerhaltung, Investitionsrücklage	107.523,46		
3. Verwaltungskosten	18.645,68		
4. Sonstige Aufwendungen	284,03	306.102,60	

C. Zuwendungsverwaltung

1. Personalkosten	15.000,00		
2. Verwaltungskosten	6.924,32	21.924,32	

D. Öffentlichkeitsarbeit

1. Sportwelt Hamburg	18.858,22		
2. Newsletter	2.430,70		
3. Internetauftritt	5.955,74		
4. Publikationen	714,89		
5. Werbemittel	2.420,48		
6. Veranstaltungen	1.453,50		
7. Verwaltungskosten	18.165,96		
8. Sonstige Aufwendungen	19,61	50.019,10	

E. Kooperationsprojekte

1. Körperschaft- u. Gewerbesteuer	5.780,85		
2. Kooperationsprojekte	4.177,26		
3. Personalkosten	49.546,29		
4. Verwaltungskosten	5.247,21		
5. Sonstige Aufwendungen	258,68	65.010,29	

F. Sportschule Sachsenwald

1. Substanzerhaltung	19.103,68		
2. Betriebskosten	54.414,18		
3. Verwaltungskosten	253,93		
4. Sonstige Aufwendungen	3.439,24	77.211,03	1.348.432,22

VII. Sportjugend

1. Zuschüsse an Vereine und Verbände		1.609.670,23	
2. Zentrale Aufgaben		720.360,36	
3. Personalentwicklung und Lehrarbeit		466.205,17	
4. Projektarbeit		116.769,68	
5. Ferienanlage Schönhagen		959.700,69	
			<u>3.872.706,13</u>
			15.334.939,19

QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Einnahmen	€	€	€
I. SPORTFINANZIERUNG			
1. Grundförderung gemäß Sportfördervertrag			5.020.737,27
II. VEREINS- UND VERBANDESENTWICKLUNG			
A. Aus- und Fortbildung			
1. Teilnahmegebühren	109.218,01		
2. Erhaltene Zuschüsse	4.050,00		
3. Vereinnahmte Rückstellungen	2.750,00		
4. Sonstige Einnahmen	600,00	116.618,01	
B. Beschäftigungsprogramme			
1. Mehraufwandspauschale	285.939,82		
2. Fallkostenpauschale	649.635,63		
3. Vereinnahmte Rücklagen	51.980,84		
4. Sonstige Einnahmen	1.279,99	988.836,28	
C. EU-Programme			
1. Europäischer Sozialfonds		29.391,10	1.134.845,39
III. BREITENSPORENTWICKLUNG			
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg			
a) Integrationsförderung	101.376,03		
b) Integrationssport	30.000,00	131.376,03	
2. DOSB Programm Integration durch Sport		186.663,25	
3. DOSB - GlücksSpirale		89.036,15	
4. GEK-Gesundheitssport		119.248,40	
5. Deutsches Sportabzeichen		4.489,47	530.813,30
IV. LEISTUNGSSPORENTWICKLUNG			
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg		630.495,00	
2. Stiftung Leistungssport für Team Hamburg		145.586,33	
3. Alexander Otto Stiftung		6.000,00	782.081,33
V. SPORTINFRASTRUKTUR			
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg			
a) Substanzerhaltung	528.000,00		
b) Konjunkturmittel II	500.000,00		
c) Sportklima	500.000,00	1.528.000,00	
2. Darlehensrückzahlungen			
a) Investitionen	356.609,18		
b) Substanzerhaltung	199.092,86		
c) Hamburger Sportjugend	47.309,60	603.011,64	
3. Übrige Einnahmen „Innovationsfonds“		7.000,00	2.138.011,64

Einnahmen

€

€

€

VI. DIENSTLEISTUNG**A. Service und Beiträge**

1. Mitgliedsbeiträge	659.795,84		
2. Solidarbeitrag	405.908,23		
3. Sportgroschen	110.129,14		
3. Erstattung GEMA und Ehrenamtsversicherung	23.750,96		
4. Kopierservice	4.182,42		
5. Telefon und Porto	7.760,19		
6. Zinseinnahmen	1.835,69		
7. Sonstige Einnahmen	2.392,96		
8. Vereinnahmte Rücklagen	198.520,47	1.414.275,90	

B. Haus des Sports

1. Mieterträge	210.939,91		
2. Umlagen für Nebenkosten	94.850,68		
3. Sonstige Einnahmen	10.521,00		
4. Mieterträge Parkplätze	5.665,82	321.977,41	

C. Zuwendungsverwaltung

1.092,76

D. Öffentlichkeitsarbeit

9.718,67

E. Kooperationsprojekte

79.990,33

F. Sportschule Sachsenwald

1. Mieterträge	25.343,58		
2. Unterkunft und Verpflegung	3.255,48		
3. Sonstige Einnahmen	90,00	28.689,06	1.855.744,13

VII. SPORTJUGEND

1. Öffentliche Zuschüsse		996.500,00	
2. Zuschüsse Hamburger Sportbund e. V.		908.875,81	
3. Eigenmittel		424.654,78	
4. Personalentwicklung und Lehrarbeit		466.205,17	
5. Projektarbeit		116.769,68	
6. Ferienanlage Schönhagen		959.700,69	
			<u>3.872.706,13</u>
			<u>15.334.939,19</u>

HAUSHALTSPLAN 2010 - 2012

Einnahmen-Ausgaben-Übersicht	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
EINNAHMEN:				
A. Grundförderung				
1. Sportfinanzierung	5.419,1	5.391.262,66	5.139,1	5.171,3
B. Zweckförderung				
2. Vereins-/Verbandsentwicklung	136,8	116.618,01	124,0	124,0
2.1. Beschäftigungsprogramme	750,0	988.836,28	500,0	500,0
2.2. EU-Programme	45,0	29.391,10	0,0	0,0
3. Breitensport	525,0	530.813,30	475,0	475,0
4. Leistungssport	680,0	782.081,33	650,0	650,0
5. Sportinfrastruktur	2.068,2	2.138.011,64	1.650,6	1.664,8
6. Dienstleistung				
6.1. Service und Beiträge	1.487,4	1.414.275,90	1.417,1	1.372,2
6.2. Haus des Sports	288,6	321.977,41	649,8	6.048,9
6.3. Zuwendungsverwaltung	5,0	1.092,76	2,0	2,0
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	10,0	9.718,67	10,0	10,0
6.5. Kooperationsprojekte	80,0	79.990,33	110,0	110,0
6.6. Sportschule Sachsenwald	22,0	28.689,06	28,0	28,0
7. Sportjugend	<u>3.694,0</u>	<u>3.872.706,13</u>	<u>4.150,1</u>	<u>*</u>
Summe Einnahmen:	<u>15.211,1</u>	<u>15.705.464,58</u>	<u>14.905,7</u>	<u>16.156,1</u>
AUSGABEN:				
A. Grundförderung				
1. Sportfinanzierung	5.419,1	5.391.262,66	5.139,1	5.171,3
B. Zweckförderung				
2. Vereins-/Verbandsentwicklung	222,6	208.605,17	211,3	211,9
2.1. Beschäftigungsprogramme	450,0	646.981,90	500,0	500,0
2.2. EU-Programme	45,0	29.391,10	0,0	0,0
3. Breitensport	528,5	509.275,85	459,0	459,0
4. Leistungssport	1.154,5	1.230.681,14	1.064,5	1.064,5
5. Sportinfrastruktur	2.100,4	2.097.603,02	1.667,9	1.700,9
6. Dienstleistung				
6.1. Service und Beiträge	1.119,2	1.198.690,27	861,6	893,8
6.2. Haus des Sports	256,7	306.102,60	643,4	5.968,4
6.3. Zuwendungsverwaltung	20,6	21.924,32	20,6	20,6
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	51,0	50.019,10	51,0	51,0
6.5. Kooperationsprojekte	70,0	65.010,29	76,3	77,2
6.6. Sportschule Sachsenwald	79,5	77.211,03	61,0	61,0
7. Sportjugend	<u>3.694,0</u>	<u>3.872.706,13</u>	<u>4.150,1</u>	<u>*</u>
Summe Ausgaben:	<u>15.211,1</u>	<u>15.705.464,58</u>	<u>14.905,7</u>	<u>16.179,5</u>

* siehe Anmerkung auf Seite 43

EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2010 – 2012

A. Grundförderung

1. SPORTFINANZIERUNG

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
FHH-Grundförderung	5.020,7	5.020.737,27	5.020,7	5.020,7
HSB-Eigenmittel	<u>398,4</u>	<u>370.525,39</u>	<u>118,4</u>	<u>150,6</u>
Summe Einnahmen:	<u>5.419,1</u>	<u>5.391.262,66</u>	<u>5.139,1</u>	<u>5.171,3</u>
Ausgaben:				
Zuschüsse Vereins-Übungsleiter	1.173,3	1.103.569,65	1.000,0	1.000,0
Zuschüsse Fachverbandsetat	1.130,0	1.132.756,38	1.020,0	1.020,0
Zuschüsse Vereinsförderungsfonds	899,2	853.109,58	800,0	800,0
Finanzberatung Vereine/Verbände	20,0	30.262,39	15,0	15,0
HSB-Zuschuss Sportjugend	888,0	908.875,81	917,6	920,0
Präsidium und Gremien	26,5	37.670,38	35,0	35,0
Veranstaltungen / Repräsentation	14,0	9.974,97	10,0	10,0
Personalkosten	1.229,1	1.275.117,68	1.301,6	1.331,3
Verwaltungskosten	<u>39,0</u>	<u>39.925,82</u>	<u>40,0</u>	<u>40,0</u>
Summe Ausgaben:	<u>5.419,1</u>	<u>5.391.262,66</u>	<u>5.139,1</u>	<u>5.171,3</u>

B. Zweckförderung

2. VEREINS-/VERBANDESENTWICKLUNG

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	33,0	35.443,01	37,0	37,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	12,0	13.781,00	15,0	15,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	86,0	59.994,00	70,0	70,0
FHH-Zuschüsse Förderung Azubi	3,0	4.050,00	0,0	0,0
Zuschüsse Veranstaltungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Zuschüsse Projekte	0,0	0,00	2,0	2,0
Vereinnahmte Rückstellungen/Rücklagen	2,8	2.750,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>600,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>136,8</u>	<u>116.618,01</u>	<u>124,0</u>	<u>124,0</u>
Ausgaben:				
Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	30,0	39.871,73	37,0	37,0
Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	15,0	21.948,95	20,0	20,0
Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	120,0	90.351,77	90,0	90,0
Vereins-/Verbandsberatung	0,0	0,00	5,0	5,0
Interne Personalentwicklung	2,0	215,46	1,0	1,0
Bildungsprogramm	15,0	15.620,05	15,0	15,0
Projekte und Veranstaltungen	2,8	4.152,06	2,0	2,0
Ausbildungsverbund	4,5	6.377,82	8,0	8,6
Beiträge	3,1	3.019,19	3,1	3,1
Landesausschuss Vereins-/Verbandsentwicklung	1,0	539,58	1,0	1,0
Landesausschuss Frauen im Sport	4,0	1.880,45	4,0	4,0
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	<u>25,2</u>	<u>24.628,11</u>	<u>25,2</u>	<u>25,2</u>
Summe Ausgaben:	<u>222,6</u>	<u>208.605,17</u>	<u>211,3</u>	<u>211,9</u>

EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2010 – 2012

2.1. BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
team arbeit hamburg - Mehraufwandspauschale	250,0	285.939,82	250,0	250,0
t.a.h. - Fallkostenpauschale				
Fallkostenpauschale	500,0	649.635,63	250,0	250,0
Vereinahmte Rücklagen	0,0	51.980,84	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	1.279,99	0,0	0,0
Summe Einnahmen:	750,0	988.836,28	500,0	500,0
Ausgaben:				
t.a.h. - Mehraufwandspauschale Arbeitsgelegenheiten (§16, 3 SGB II)	250,0	285.939,82	250,0	250,0
t.a.h. - Fallkostenpauschale				
Personal / Verwaltung / Sachkosten	200,0	361.042,08	250,0	250,0
Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0
Summe Ausgaben:	450,0	646.981,90	500,0	500,0

2.2. EU-PROGRAMME

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Europäischer Sozialfonds	45,0	29.391,10	0,0	0,0
Vereinahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Summe Einnahmen:	45,0	29.391,10	0,0	0,0
Ausgaben:				
Europäischer Sozialfonds				
Personalkosten	35,0	26.140,46	0,0	0,0
Sachmittel	10,0	3.250,64	0,0	0,0
Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Summe Ausgaben:	45,0	29.391,10	0,0	0,0

3. BREITENSPORT

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
FHH-Mittel „Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten“	30,0	30.000,00	30,0	30,0
FHH-Mittel Integrationsförderung	100,0	101.376,03	100,0	100,0
DOSB-Mittel „Integration durch Sport“	186,0	186.663,25	186,0	186,0
DOSB-Mittel GlücksSpirale	80,0	89.036,15	90,0	90,0
BARMER-GEK-Mittel Gesundheitssport	120,0	119.201,68	60,0	60,0
Einnahmen aus Breitensportaktionen	3,0	0,00	3,0	3,0
Einnahmen aus Gesundheitssportaktionen	0,0	46,72	0,0	0,0
Einnahmen Deutsches Sportabzeichen	6,0	4.489,47	6,0	6,0
Vereinahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
Summe Einnahmen:	525,0	530.813,30	475,0	475,0
Ausgaben:				
Vereinszuschüsse „Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten“	30,0	30.000,00	30,0	30,0
Programm Integrationsförderung	100,0	101.376,03	100,0	100,0
DOSB-Programm „Integration durch Sport“	186,0	187.332,79	186,0	186,0
BARMER-GEK-Gesundheitssport	120,0	119.201,68	60,0	60,0
Freizeit-/Breitensportentwicklung	20,0	12.745,75	15,0	15,0
Gesundheitssportentwicklung	12,0	2.869,00	10,0	10,0
Deutsches Sportabzeichen	43,0	42.139,22	43,0	43,0
Senioren-sport	10,0	6.313,33	8,0	8,0
Landesausschuss Breitensport	1,0	813,73	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	6,5	5.974,08	6,0	6,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	510,24	0,0	0,0
Summe Ausgaben:	528,5	509.275,85	459,0	459,0

4. LEISTUNGSSPORT

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
FHH-Mittel Leistungssport				
Trainerfinanzierung	276,8	276.800,00	276,8	276,8
Talententwicklung	113,2	113.200,00	143,2	143,2
Fachverbandsberatung	25,0	25.000,00	30,0	30,0
Anti-Doping-Maßnahmen	10,0	10.495,00	10,0	10,0
Besondere Förderprojekte	40,0	40.000,00	10,0	10,0
Trainingsbegleitende Maßnahmen	10,0	10.000,00	0,0	0,0
Fahrtkosten Bundesliga	105,0	105.000,00	80,0	80,0
Team Hamburg	50,0	50.000,00	50,0	50,0
Stiftung Leistungssport für Team Hamburg	50,0	145.586,33	50,0	50,0
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	6.000,00	0,0	0,0
Summe Einnahmen:	680,0	782.081,33	650,0	650,0
Ausgaben:				
Trainerfinanzierung	377,3	338.300,02	375,3	375,3
Talententwicklung	155,5	163.572,99	172,5	172,5
Fachverbandsberatung	25,0	26.089,39	30,0	30,0
Anti-Doping-Maßnahmen	10,0	9.807,26	10,0	10,0
Besondere Förderprojekte	40,0	40.030,34	10,0	10,0
Trainingsbegleitende Maßnahmen	200,0	200.000,00	150,0	150,0
Fahrtkosten Bundesliga	105,0	105.000,00	80,0	80,0
Team Hamburg	155,0	250.586,13	150,0	150,0
Olympia-Stützpunkt	61,4	61.355,00	61,4	61,4
Veranstaltungen	15,0	15.206,30	15,0	15,0
Landesausschuss Leistungssport	1,0	826,00	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	9,3	11.008,73	9,3	9,3
Sonstige Aufwendungen	0,0	8.898,98	0,0	0,0
Summe Ausgaben:	1.154,5	1.230.681,14	1.064,5	1.064,5

5. SPORTINFRASTRUKTUR

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
FHH-Mittel Sanierung Vereinssportstätten	528,0	528.000,00	550,0	550,0
FHH-Mittel Konjunkturprogramm II Vereinssportstätten	500,0	500.000,00	0,0	0,0
FHH-Mittel „SportKlima“	500,0	500.000,00	500,0	500,0
Darlehensrückzahlungen Neubauinvestitionen	378,1	356.609,18	330,5	311,9
Darlehensrückzahlungen Sanierung	141,6	199.092,86	247,8	280,0
Darlehensrückzahlungen Sportjugend	20,5	47.309,60	22,3	22,9
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	7.000,00	0,0	0,0
Summe Einnahmen:	2.068,2	2.138.011,64	1.650,6	1.664,8
Ausgaben:				
Förderung vereinseigener Anlagen				
Sanierung Vereinssportanlagen	656,0	656.000,00	678,0	678,0
Konjunkturprogramm II Vereinssportstätten	500,0	500.000,00	0,0	0,0
Programm „SportKlima“	500,0	500.000,00	500,0	500,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen Sanierung	141,6	199.194,22	247,8	280,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen Neubau	140,0	80.000,00	80,0	80,0
HSB-eigene Anlagen	93,2	93.200,00	93,2	93,2
Landesausschuss Sportinfrastruktur	1,0	396,50	1,0	1,0
Kommission Sport und Umwelt	0,5	0,00	0,0	0,0
Wassersportkommission	1,0	755,60	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	7.000,00	0,0	0,0
Sonstige Personalkosten	45,8	42.246,85	46,9	47,7
Verwaltungskosten	21,3	18.809,85	20,0	20,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Summe Ausgaben:	2.100,4	2.097.603,02	1.667,9	1.700,9

EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2010 – 2012

6. DIENSTLEISTUNG	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
6.1. Service und Beiträge	1.487,4	1.414.275,90	1.417,1	1.372,2
6.2. Haus des Sports	288,6	321.977,41	649,8	6.048,9
6.3. Zuwendungsverwaltung	5,0	1.092,76	2,0	2,0
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	10,0	9.718,67	10,0	10,0
6.5. Kooperationsprojekte	80,0	79.990,33	110,0	110,0
6.6. Sportschule Sachsenwald	22,0	28.689,06	28,0	28,0
Summe Einnahmen:	1.893,0	1.855.744,13	2.216,9	7.571,1
Ausgaben:				
6.1. Service und Beiträge	1.119,2	1.198.690,27	861,6	893,8
6.2. Haus des Sports	256,7	306.102,60	643,4	5.968,4
6.3. Zuwendungsverwaltung	20,6	21.924,32	20,6	20,6
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	51,0	50.019,10	51,0	51,0
6.5. Kooperationsprojekte	70,0	65.010,29	76,3	77,2
6.6. Sportschule Sachsenwald	79,5	77.211,03	61,0	61,0
Summe Ausgaben:	1.597,0	1.718.957,61	1.713,9	7.071,9

6.1. SERVICE UND BEITRÄGE	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Mitgliedsbeiträge HSB-Vereine	655,0	659.795,84	682,3	682,3
Solidarbeitrag	402,4	405.908,23	508,4	508,4
Sportgroschen	170,0	110.129,14	130,0	130,0
Erstattung sonst. Versicherungen	33,5	23.750,96	33,5	33,5
Kopierservice	5,0	4.182,42	5,0	5,0
Telefon, Porto	9,0	7.760,19	9,0	9,0
Zinseinnahmen	13,0	1.835,69	2,0	2,0
Vereinnahmte Rückstell./Rückl.	198,5	198.520,47	44,9	0,0
Sonstige Einnahmen	1,0	2.392,96	2,0	2,0
Summe Einnahmen:	1.487,4	1.414.275,90	1.417,1	1.372,2
Ausgaben:				
Beiträge für DOSB, GEMA, Sportversicherung	472,0	491.526,21	508,4	508,4
Sonstige Versicherungen und Beiträge	100,0	100.655,98	110,3	110,3
Rechtsberatungen	68,0	50.408,06	50,0	50,0
Kommunikationskosten	41,8	41.015,47	30,5	30,5
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	94.851,82	0,0	0,0
Verwaltungskosten	39,0	40.072,70	39,0	39,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	9.634,64	5,0	5,0
Ausgleich Eigenmittel Grundförderung	398,4	370.525,39	118,4	150,6
Summe Ausgaben:	1.119,2	1.198.690,27	861,6	893,8

6.2. HAUS DES SPORTS

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Bau-/Finanzierungseinnahmen Umbau Haus des Sports				
Finanzierung Baukosten			299,0	5.355,0
Vorsteuereffekt auf Baukosten			39,5	460,5
Betriebseinnahmen Haus des Sports				
Miet- und Pachteinahmen	288,6	311.456,41	311,4	233,3
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>10.521,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>288,6</u>	<u>321.977,41</u>	<u>649,8</u>	<u>6.048,9</u>
Ausgaben:				
Bau-/Finanzierungskosten Umbau Haus des Sports				
Baukosten (Kostenschätzung n. DIN 276)			299,0	4.451,5
Mehrwertsteuer (19,0%) auf Baukosten			56,8	845,8
Nebenkosten			67,0	185,8
Kapitaldienst			0,0	123,8
Rückstell. wg. HdSp-Finanzierung		0,00	0,0	198,0
Betriebskosten Haus des Sport				
Betriebskosten	178,4	179.649,43	185,5	142,0
Ifd. Wartung / Ifd. Reparaturen	61,3	61.523,46	19,6	0,5
Rückl. für größere Instandsetzungen	0,0	46.000,00	0,0	0,0
Rückl. für Einrichtungsgegenstände		0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	14,0	18.645,68	14,0	13,0
Sonstige Aufwendungen	<u>3,0</u>	<u>284,03</u>	<u>1,5</u>	<u>8,1</u>
Summe Ausgaben:	<u>256,7</u>	<u>306.102,60</u>	<u>643,4</u>	<u>5.968,4</u>

6.3. ZUWENDUNGSVERWALTUNG

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Zinseinnahmen	<u>5,0</u>	<u>1.092,76</u>	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>5,0</u>	<u>1.092,76</u>	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
Ausgaben:				
Personalkosten	15,0	15.000,00	15,0	15,0
Verwaltungskosten	5,6	6.924,32	5,6	5,6
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Ausgaben:	<u>20,6</u>	<u>21.924,32</u>	<u>20,6</u>	<u>20,6</u>

EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2010 – 2012

6.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Verschiedene Einnahmen	<u>10,0</u>	<u>9.718,67</u>	<u>10,0</u>	<u>10,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>10,0</u>	<u>9.718,67</u>	<u>10,0</u>	<u>10,0</u>
Ausgaben:				
Sportwelt Hamburg	20,0	18.858,22	20,0	20,0
Newsletter	3,0	2.430,70	3,0	3,0
Homepage	6,0	5.955,74	6,0	6,0
Publikationen	1,0	714,89	1,0	1,0
Werbemittel	2,0	2.420,48	2,0	2,0
Veranstaltungen	2,0	1.453,50	2,0	2,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	17,0	18.165,96	17,0	17,0
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>19,61</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Ausgaben:	<u>51,0</u>	<u>50.019,10</u>	<u>51,0</u>	<u>51,0</u>

6.5. KOOPERATIONSPROJEKTE	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Kooperationsprojekte	<u>80,0</u>	<u>79.990,33</u>	<u>110,0</u>	<u>110,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>80,0</u>	<u>79.990,33</u>	<u>110,0</u>	<u>110,0</u>
Ausgaben:				
Körperschafts- und Gewerbesteuer	10,0	5.780,85	10,0	10,0
Kooperationsprojekte	8,0	4.177,26	10,0	10,0
Personalkosten	46,8	49.546,29	51,1	52,0
Verwaltungskosten	5,2	5.247,21	5,2	5,2
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>258,68</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Ausgaben:	<u>70,0</u>	<u>65.010,29</u>	<u>76,3</u>	<u>77,2</u>

6.6. SPORTSCHULE SACHSENWALD	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)	Voran 2012 (in T€)
Einnahmen:				
Unterkunft und Verpflegung	0,0	3.255,48	3,0	3,0
Miet- und Pachteinahmen	22,0	25.343,58	25,0	25,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>90,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>22,0</u>	<u>28.689,06</u>	<u>28,0</u>	<u>28,0</u>
Ausgaben:				
Substanzerhaltung	3,0	19.103,68	3,0	3,0
Energiekosten	45,0	33.352,48	35,0	35,0
Reinigung	0,0	0,00	0,0	0,0
Grundsteuer, Müllabfuhr	3,5	3.301,92	3,5	3,5
Wasser / Siel	11,6	2.679,57	3,0	3,0
Versicherungen	14,9	15.080,21	15,0	15,0
Verwaltungskosten	1,0	253,93	1,0	1,0
Verschiedene Aufwendungen	<u>0,5</u>	<u>3.439,24</u>	<u>0,5</u>	<u>0,5</u>
Summe Ausgaben:	<u>79,5</u>	<u>77.211,03</u>	<u>61,0</u>	<u>61,0</u>

7. SPORTJUGEND

	Nachtrag 2010 (in T€)	Ergebnis 2010 (in €)	Plan 2011 (in T€)
Einnahmen:			
Öffentliche Zuschüsse	956,5	996.500,00	1.016,5
HSB-Zuschuss	888,0	908.875,81	917,6
Eigenmittel	423,5	424.654,78	434,0
Personalentwicklung und Lehre	418,5	466.205,17	541,0
Projektarbeit	122,0	116.769,68	97,5
Ferienanlage Schönhagen	885,5	959.700,69	1.037,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>106,5</u>
Summe Ausgaben:	<u>3.694,0</u>	<u>3.872.706,13</u>	<u>4.150,1</u>
Ausgaben:			
Zuschüsse an Vereine und Verbände	1.599,5	1.609.670,23	1.667,5
Zentrale Aufgaben	668,5	720.360,36	700,6
Personalentwicklung und Lehre	418,5	466.205,17	541,0
Projektarbeit	122,0	116.769,68	97,5
Ferienanlage Schönhagen	885,5	959.700,69	1.037,5
Sonstige Ausgaben	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>106,5</u>
Summe Ausgaben:	<u>3.694,0</u>	<u>3.872.706,13</u>	<u>4.150,1</u>

* Aufgrund des hohen Anteils jährlich am Jahresende neu zu bewilligenden Zuwendungen durch die FHH hat die Hamburger Sportjugend beschlossen, nur einen Haushaltsplan für das jeweils laufende Jahr aufzustellen.

HSB-PARTNER



**BARMER
GEK** die gesund
experten



Freie und Hansestadt Hamburg



Karsten Jahnke
Konsolidations GmbH
www.karsten-jahnke.de



Der Hamburger Sportbund sagt Danke!